

Engadiner Post

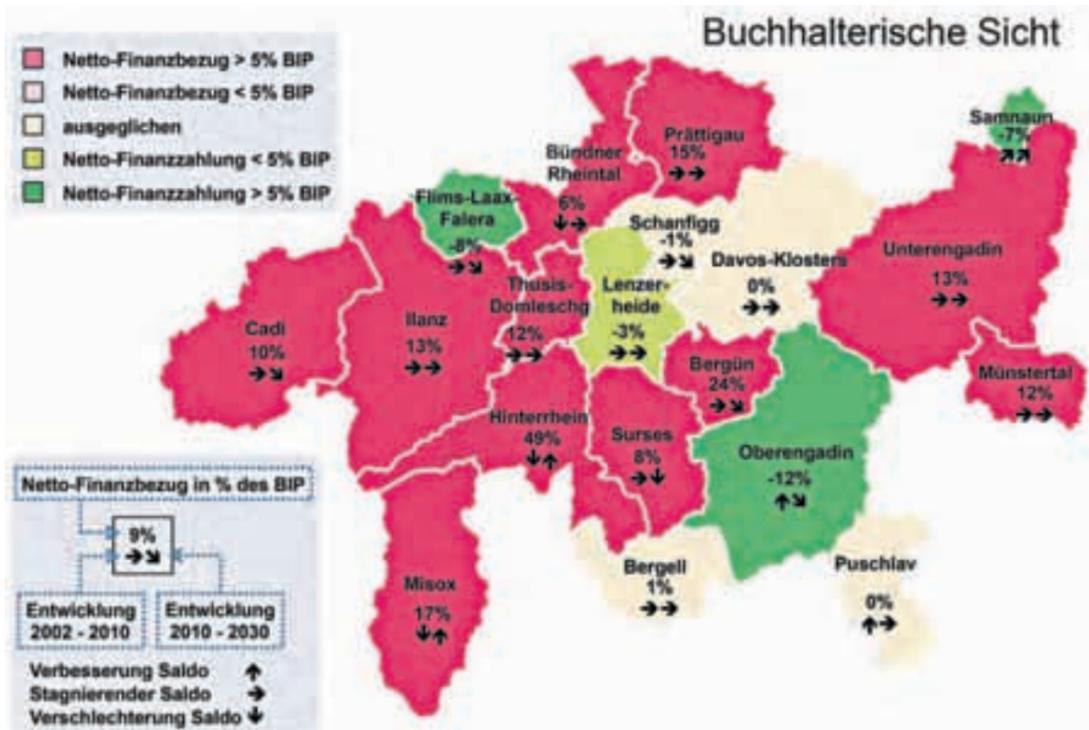
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Teater Fingia pella nouvavla jada ha lö a Tusan il festival da teater popular. Tanter las 26 gruppas partecipantas sun da chattar eir duos «figüras» engadinaisas. **Pagina 5**

Silvretta Nicht nur der Schnee schmilzt langsam im Skigebiet Ischgl-Samnaun – letzten Samstag brachte Robbie Williams auch Herzen zum Schmelzen. **Seite 8**

Zwischensaison ist Bausaison. Im Hoch- wie im Tiefbau. Auch in St. Moritz. Dort werden derzeit Leitungen für den Seewärmeverbund von St. Moritz Energie verlegt. **Seite 12**



Die vom Wirtschaftsforum definierten Gebiete im Überblick. Gelbe Gebiete sind kostenmässig neutral, rote Gebiete beziehen mehr vom Bund als sie bezahlen. Umgekehrt die grünen Gebiete. Grafik: Wirtschaftsforum Graubünden

St. Moritz zahlt auch für die Hauptstadt

Trotz allem bleibt Graubünden «Subventionsempfänger» des Bundes

Eine Wirtschaftsstudie zeigt auf: Das Oberengadin ist der eigentliche Motor der Bündner Wirtschaft. Trotzdem hängt der Kanton am nationalen Geldtropf.

JON DUSCHLETTA

Das Oberengadin mit dem Hotspot St. Moritz ist der eigentliche Motor der Bündner Wirtschaft. Zu diesem Schluss kommt die Studie «Wirt-

schaftliche Leistungsfähigkeit Graubündens», welche das Wirtschaftsforum Graubünden dieser Tage veröffentlicht hat. Neben dem Oberengadin sind es weitere Tourismusregionen wie das Samnaun, die Lenzerheide und Flims, Laax, Falera, welche laut der Studie mehr öffentliche Gelder an den Bund liefern als sie von ihm erhalten. Die beiden Südtäler Bergell und Puschlav sind in der Frage der Finanzflüsse zwischen Gemeinden, Kanton und Bund neutral unterwegs. Negativ, das heisst als so genannte Nettoemp-

fänger, sind das Unterengadin und das Val Müstair aufgestellt. Als die grosse Überraschung der Studie gilt der Umstand, dass die Hauptstadt Chur und das Churer Rheintal ebenfalls auf der Seite der Nettoempfänger liegen und damit am nationalen Geldtropf hängen. Ohne die «relevanten geldwerten Leistungen» der Stromlieferungen ins Unterland und die Kosten der Zweitwohnungen mit einzuberechnen, bezieht der Kanton Graubünden jährlich rund 520 Millionen Franken mehr vom Bund als er ihm abliefern. **Seite 3**

Ein Jahr vor der Expo 2015

Bündner starten in Milano eine Charme-Offensive

Am 2. Mai war die Reihe am Puschlav und am Veltlin, morgen startet im Mailänder «House of Switzerland» der Kanton Graubünden seine Info-Kampagne.

MARIE-CLAIRE JUR

In einem Jahr wird vor den Toren Mailands die Weltausstellung 2015 anlaufen. Von Mai bis Oktober werden rund 23 Millionen Besucher aufs Expo-Gelände in Rho strömen. Rund 150

Partner aus aller Herren Länder werden diese Plattform nutzen, um touristisch oder wirtschaftlich auf ihr Land, ihre Region, ihre Produkte und Dienstleistungen aufmerksam zu machen. Auch für Graubünden ist die Weltausstellung, die sich gleichsam vor der Haustür abspielt, eine nicht so schnell wiederkehrende Chance, sich einem grossen Publikum zu präsentieren. Dieser Tage fällt in Milano gleichsam der Startschuss zu einer Infokampagne, die ein Schlaglicht auf die Bündner Präsenz an der Expo präsentiert. Die Nase vorn hat dabei das Valposchiavo. **Seite 3**



Das Valposchiavo und das Veltlin sind in der Planung ihres gemeinsamen Expo-Auftritts schon weit fortgeschritten.

Bundesgericht hat entschieden: Silvaplanner Zweitwohnungssteuer ist zulässig

Silvaplana Das Bundesgericht weist in seinem Urteil vom 27. März die Beschwerden von über hundert Zweitwohnungsbesitzern ab, die gegen die Einführung einer jährlichen Steuer auf Zweitwohnungen geklagt haben. An einer Versammlung hatte der Souverän 2010 beschlossen, eine Steuer von zwei Promille des Vermögenssteuerwertes eines Objekts auf touristisch nicht bewirtschaftete Wohnungen zu erlassen. Damit wollte die Gemeinde neben der Senkung der Nachfrage vor allem eine bessere Auslastung der bestehenden

AZ 7500 St. Moritz

Wohnungen bewirken. Nun hat sich das Bundesgericht zugunsten der Gemeinde ausgesprochen. «Die Abgabe ist mit der 2012 vom Volk angenommenen Zweitwohnungsinitiative und mit der Erhebung der Liegenschaftssteuer vereinbar», heisst es im Urteil. Die Liegenschaftssteuer von einem Promille sei hier nicht anzurechnen, da sie nicht gleichartig sei. «Diese hat einen anderen Verwendungszweck und dient nicht der Vermeidung «kalter Betten.» Schliesslich bewirkt die Zweitwohnungssteuer laut Bundesgericht keinen unzulässigen Eingriff in das Eigentum, da kein Bewirtschaftungszwang besteht und somit die Eigenbelegung ohne Weiteres offen steht. (ep)

Das Urteil (Referenz 2C.1076/2012) ist unter www.bger.ch abrufbar. Rechtssprechung (gratis) / Weitere Urteile ab 2000

Nouva ledscha maina buns resultats

Scolaziun Cun novas ledschas daja adüna eir novas experiencias. Quellas experiencias han eir fat las scoulas popularas grischunas. Daspö bundant ün on es in vigur la nouva ledscha da scoula. Tant per l'inspectorat da scoula sco eir pels presidis dals cussagls da scoula e mainascoulas es stat il temp daspö l'introducziun da la nouva ledscha ün temp fich intensiv. «Sco cha analisas demuossan, ragiundschan las classas fingia uossa las pretaisas minimalas da la ledscha nouva», disch Curdin Lansel, manader da l'inspectorat Engiadina – Val Müstair a Zernez. Cha quist resultat positiv saja eir d'ingrazchar a las experiencias da las scoulas da pilot a Tusan ed eir a Tavo. Quellas experiezas sun statta ün agüd per la realisaziun da classas pitschnas e models per la promoziun integrativa. (anr/rd) **Pagina 5**

Landschaftsbilder und Steinschmuck

Bergell Die Berglandschaften Südbündens und ihre Mineralien haben es Fritz Lüscher angetan. Eine aktuelle Ausstellung im Restaurant/Hotel Pranzaira zeugt von der Leidenschaft des ehemaligen Grenzwächters für die Gipfel des Bergells, die Seen des Oberengadins und die Blumenpracht des Bergfrühlings in der Region. Lüscher zeigt Ölbilder in naturalistischem Stil sowie Schmuckstücke, die er aus Gesteinen fertigt, die er als Strahler in Südbünden gefunden hat. Wer einen Silberring mit einem Albigna-Aquamarin sucht oder ein Faible für die Blumenpracht auf Magerwiesen hat und Berglandschaften, ist gut beraten, diesen Sommer zwischen Casaccia und Vicosoprano einen Halt in Pranzaira einzulegen und sich Lüschers Arbeiten anzusehen. (mcj) **Seite 8**

Arbeitslosenzahlen im April angestiegen

Graubünden Im April waren 564 Personen mehr arbeitslos als noch im März, nämlich 2311. Dies entspricht einer Quote von 2,1 Prozent. Zusätzlich wurden 1399 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert – 146 mehr als noch im März. Dieser Anstieg ist saisonal bedingt und auf das Ende der Wintersaison zurückzuführen. Von den 2311 Arbeitslosen waren 1042 Frauen und 1269 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (1014), das Baugewerbe (311), der Bereich Verkehr und Transport (115) und der Detailhandel (108). Im April wurden 82 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem März mit 70 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl angestiegen. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 142846 auf 137087 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,2 Prozent. (pd)

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: 3. Projektänderung betr. Neubau Einfamilienhaus, Via Marguns 22, Parz. 1576

Zone: Villenzone

Bauherr: Dr. Jan Kulczyk, vertreten durch La Testa AG, Postfach 52, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 9. Mai 2014 bis und mit 29. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 29. Mai 2014

St. Moritz, 5. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.795.307 sz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Neubau Einstellhalle, Via Salet 9 + 11, Parz. 1647 + 1648

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Nicol. Hartmann & Cie. AG, Via Surpunt 56, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Pascal Buri Bauleitungen, Via Surpunt 65, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 9. Mai 2014 bis und mit 29. Mai 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 29. Mai 2014

St. Moritz, 5. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.795.302 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: STWEG Planüra c/o Giacomo Lardi GmbH Plazzet 25, 7503 Samedan

Bauprojekt: Dachsanierung beim bestehenden Gewerbehäus

Strasse: Cho d'Punt 33

Parzelle Nr.: 1686

Nutzungszone: Gewerbezone Cho d'Punt

Auflagefrist: vom 9. Mai bis 28. Mai 2014

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 6. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176.795.292 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: WOMA Samedan AG Cho d'Punt 47, 7503 Samedan

Bauprojekt: Neubau Überdachung der bestehenden Parkplätze/Umschlagplatz

Strasse: Cho d'Punt 47

Parzelle Nr.: 1730

Nutzungszone: Gewerbezone Cho d'Punt

Auflagefrist: vom 9. Mai bis 28. Mai 2014

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 6. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176.795.293 sz

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Aldi Suisse AG Properties Niederstettenstrasse 23, 9536 Schwarzenbach

Bauprojekt: Neue Plakatwerbe-träger, freistehend, und Wandmontage

Strasse: Cho d'Punt 43

Parzelle Nr.: 1719 und 1741

Nutzungszone: Gewerbezone Cho d'Punt

Auflagefrist: vom 9. Mai bis 28. Mai 2014

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 6. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176.795.295 sz

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Herr Claudio Ender Punt Muragl 5, 7503 Samedan

Bauprojekt: Neueingabe, Neubau Wohnhaus

Strasse: Punt Muragl 5

Parzelle Nr.: 1094

Nutzungszone: Wohnzone 1

Auflagefrist: vom 9. Mai bis 28. Mai 2014

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 6. Mai 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176.795.296 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Beschwerdeaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 48 Abs. 4 des Raumplanungsgesetzes für den Kanton Graubünden (KRG) findet die Beschwerdeaufgabe der von der Gemeindeversammlung am 23. April 2014 beschlossenen Teilrevisionen der Ortsplanung der Gemeinde Zuoz statt.

Gegenstand der Teilrevision: Baugesetz Art. 27 Pradels (Einstell- und Festhalle) und Art. 72 (Ergänzungen)

Auflageakten Teilrevision BG Trapezblechdächer:

– Art. 27 BauG

– Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflageakten Teilrevision Pradels:

– Art. 72 BauG

– Zonenplan 1:2000 Raum Golf

– Genereller Gestaltungsplan 1:2000 Raum Golf

– Planungs- und Mitwirkungsbericht

Auflagefrist: 8. Mai 2014 bis 10. Juni 2014 (30 Tage)

Auflageort/Zeit: Gemeindeverwaltung Zuoz (während den üblichen Öffnungszeiten), Tel. 081 851 22 22

Planungsbeschwerden: Personen, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an einer Anfechtung der Planung haben oder nach Bundesrecht dazu legitimiert sind, können innert 30 Tagen seit dem heutigen Publikationsdatum bei der Regierung schriftlich Planungsbeschwerden gegen die Ortsplanung einreichen.

Umweltorganisationen: Umweltorganisationen üben ihr Beschwerderecht nach Massgabe von Art. 104 Abs. 2 KRG aus, d.h. sie melden sich innert der Beschwerdefrist beim kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) an und reichen danach gegebenenfalls eine Stellungnahme ein.

Zuoz, 8. Mai 2014

Der Gemeinderat von Zuoz

176.795.249 sz

Quartierplan Surmulins Abschnitt F1

An der Sitzung vom 30. April 2014 hat der Gemeinderat Zuoz die Anpassungen des Quartierplans Surmulins Abschnitt F1 gestützt auf Art. 17 der Kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) beschlossen. Gestützt auf Art. 18 der Kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) wird die öffentliche Auflage durchgeführt.

Zweck:

Für die Realisierung von Nebenbauten sind Anpassungen des Quartierplans Surmulins Abschnitt F1 erforderlich, insbesondere betroffen ist die Parzelle Nr. 1241.

Quartierplangebiet und Auflage: Das Quartierplangebiet umfasst folgende Parzellen: 1240, 1241, 1242, 2528 (Teilfläche) und 2592.

Die Änderung des Quartierplans ist im Baulinienplan 1:500 sowie in der Änderung der Quartierplanvorschriften ersichtlich. Die Unterlagen liegen vom 8. Mai 2014 bis 10. Juni 2014 in der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Zuoz während den ordentlichen Schalterstunden zur Einsichtnahme auf.

Einsprachemöglichkeit:

Im Rahmen der öffentlichen Auflage können Betroffene innert der Frist von 30 Tagen ab Publikation schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat Zuoz erheben gegen die Anpassung der Quartierplanung.

Zuoz, 8. Mai 2014

Der Gemeinderat von Zuoz

176.795.248 sz

Repower-Tochtergesellschaft verklagt Gegner

Wirtschaft Eine Tochtergesellschaft der Bündner Repower AG, die SEI, die in Italien ein Kohlekraftwerk plant, verklagt gegen drei Kalabresen wegen Rufschädigung auf 4 Millionen Euro Schadenersatz. Die Beschuldigten setzen sich gegen den Bau des Kraftwerks ein.

Die Repower besitzt 57,5 Prozent der Projektgesellschaft SEI S.p.A., deren Klage sich gegen Mitglieder des «Coordinamento Associazioni Area Grecanica» richtet, ein Zusammenschluss von Gruppierungen, die sich gegen den Bau des geplanten Kraftwerks aussprechen.

Aufgrund der Annahme der Volksinitiative «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft» in Graubünden im September 2013 hat die Repower ihren Ausstieg aus dem umstrittenen Projekt vor dem Ende des Jahres 2015 angekündigt. Der Entscheid verbietet Beteiligungen des Kantons Graubünden an Gesellschaften, die in Kohlekraftwerke investieren. Der Bergkanton besitzt 58,3 Prozent der Repower-Aktien.

In ihrem jüngsten Geschäftsbericht beurteilt Repower das projektierte Kohlekraftwerk «aufgrund des unsicheren Marktumsfelds und der zukünftig weiterhin befürchteten niedrigen Energiepreise» als faktisch wertlos, weil potenzielle Käufer «dem Projekt keinen materiellen Wert zurechnen würden».

Geschäftsführer der SEI ist Fabio Bocchiola. Er leitet auch den Geschäfts-

bereich Italien des Bündner Energieunternehmens und ist seit 2010 Mitglied der Repower-Konzernleitung.

«Mit seiner Klage scheint der Chef von Repower Italien sich wegen seiner Niederlage rächen zu wollen», sagt der Klimacampaigner und Anti-Kohle-Aktivist Peter Vogelsanger. Dass die Schadenersatzklage erfolgreich sein könnte, beurteilt er als verschwindend gering: «Bocchiolas Entschluss, einzelne Gegner durch Auferlegung gerichtlicher Verfahren und eine horrenden Schadenersatzforderung ökonomisch zu bedrängen, erfolgt fast zeitgleich mit dem Eingeständnis der Repower, das Projekt in Kalabrien sei wegen der veränderten Marktsituation wertlos geworden. Einen materiellen Schaden geltend zu machen, dürfte darum unmöglich sein. Im Vordergrund scheint Bocchiola die Sorge um seinen persönlichen Ruf zu stehen.»

Ob Fabio Bocchiola mit der Aktion seinen Ruf aufbessern kann, beurteilt der Klimaschutzler ebenfalls kritisch: «Dass Fabio Bocchiola die Kalabresen geringerschätzt, war bereits bekannt. Indem er nun einzelne unliebsame Gegner mit einer Klage zudeckt, überspannt er den Bogen endgültig.»

Der Anwalt Renato Vitetta vertritt die Klägerin SEI. Er ist seit September 2007 Honorarkonsul der Schweiz in Kalabrien. (pd)

Gesellige Jahresversammlung

SAC Kürzlich fand in Zuoz die Jahresversammlung der SAC-Sektion Bernina statt. Grosse Veränderungen gab es beim Vorstand: Sepp Jost übergab nach 23 Jahren sein Amt als Hüttenobmann an Jachen Müller, der sich als bisheriger Hüttenchef Jenatsch und Baufachmann bereits gut in die Materie eingelebt hat. Sogar ganze 25 Jahre war Silvia Grob Aqtuarin und Umweltbeauftragte gewesen.

Ihre Nachfolgerin ist Kirsten Edelkraut, als Fachfrau in Geobotanik mit Schwerpunkt in Umweltfragen sicher prädestiniert für dieses Amt. Zudem wird Toni Spirig, langjähriger Tourenchef, zu Beginn der Sitzung die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt.

Alles in allem war das vergangene Jahr ein ruhiges Vereinsjahr: Keine aussergewöhnlichen Ereignisse belasteten die Hüttenrechnung – einzig die Konsumationen konnten nicht mit den steigenden Übernachtungszahlen mithalten. Dafür wurde die 1500-Mitglieder-Schwelle überschritten, was der Sektion drei stimmberechtigte Delegierte an der AV beschert. Auch die Jugend ist flott auf Kurs: Das Hallenklettern steht weiterhin hoch im Kurs und auch die übrigen Angebote wurden rege genutzt.

Einmal mehr war die Liste der zu Ehrenden lang. Herausragend sind da Ruedi Canevascini, Hans Jörmann und Paul Nigg, alle wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft mit einem Bergkristall belohnt – mit 80 und mehr Jahren immer noch fit und munter! Auch 50 Jahre Mitglied im selben Verein zu sein, ist nicht selbstverständlich. Geschafft haben dies Werner Aeberhard, Hans Brunner, Ursula Kroseberg und Renaud Moly. Diego Cortesi, Walter Eberstadt, Hans Keel, Heinz Müller und Christoph Ruetz konnten ihr Diplom leider nicht selber abholen. Von den «40-Jährigen» war nur Hansjörg Martin persönlich anwesend. Robert Bachmann, Giacomo Bott, Heidi Gehler, Christine Gysi, Beatrice Hafner, Walter Kleger, Roland Künzler, Ursula Perk, Reto Pin-

chera, Padruot Raffainer, Christian Walther und Peter Zbinden mussten sich entschuldigen. Mit dem goldumrandeten Abzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft dürfen sich Irene Hartmann, Ursina Meier, Sandra Sacks-Schneiter und Marco Zender schmücken. Marco Andri, Esther Manzoni, Ida Oswald und Susanne Bärffuss wird das Abzeichen zugeschiedt.

Wie immer kam nach Abschluss der offiziellen Sitzung auch der gesellige Teil nicht zu kurz: Bei einem Imbiss wurden eifrig Erinnerungen ausgetauscht, alte Bekannte getroffen und neue Pläne geschmiedet. (Einges.)



SAC-Touren

Frühlingswanderung Poschiavo – S. Romerio – Roncaiola – Tirano

Samstag, 10. Mai

Die Wanderung, zusammen mit den CAI-Kollegen, führt von Poschiavo via San Romerio nach Viano und weiter nach Roncaiola, wo das Mittagessen eingenommen wird. Rückfahrt mit dem Zug. Anmeldung an TL Zanolari Davide, Tel. 079 820 48 55.

Piz d'Emmat Dadaint, 2927 m

Sonntag, 11. Mai

Gemütliche Skitour am Julierpass. Ab La Veduta zum Lej Grevasalvas, weiter zur Fuorcla Grevasalvas und über steilen NO-Hang zum Gipfel (800 m/2½ Std./WS). Anmeldung am Vorabend um 20.00 Uhr an TL Alain Gayet, Tel. 079 428 92 34.

www.sac-bernina.ch



Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA



St. Moritz ist der Motor der Bündner Wirtschaft

Das Wirtschaftsforum Graubünden präsentiert umfangreiche Studie zu den Finanzströmen

Nicht Chur und das Bündner Rheintal, sondern Samnaun und allen voran das Oberengadin mit St. Moritz sind die Antreiber der kantonalen Wirtschaft. Dies ist das Resultat einer Studie des Wirtschaftsforums Graubünden.

JON DUSCHLETTA

Die Schweiz wächst wirtschaftlich, Graubünden stagniert und die peripheren Regionen schrumpfen. Noch einfacher ausgedrückt heisst eine der Erkenntnisse aus der Studie «Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Graubünden», welche das Wirtschaftsforum Graubünden dieser Tage veröffentlicht hat: Die Städte wachsen, während der alpine Raum an Bedeutung verliert.

Ziel der fast 90-seitigen Studie war aber ein anderes. Nämlich herauszufinden, wie stark die wirtschaftliche Stellung des als «Subventionsempfänger» geltenden Kantons Graubünden wirklich ist und welche öffentlichen Finanzflüsse nun genau zwischen Bund und Kanton sowie zwischen Kanton und den einzelnen Kantonsgebieten hin- und herfliessen.

Jährlich halbe Milliarde Nettoeinzug

Die Studie beurteilt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der insgesamt 19 für die Studie zum Teil neu definierten Gebiete Graubündens. Dabei wurden für die Stichjahre 2002 und 2010 alle Finanzgeschäfte der öffentlichen Hand in der Grössenordnung von rund vier Milliarden Franken berücksichtigt. Im Vergleich dazu beträgt der für den Fi-

nananzausgleich relevante Betrag nur rund 250 Millionen Franken.

Auf 520 Millionen Franken beziffert die Studie den Betrag, welcher der geografische Raum Graubünden vom Bund mehr bezieht, als er an diesen abgibt – jährlich. Der Bund finanziert so gesehen rund zwölf Prozent der öffentlichen Ausgaben Graubündens. Dies entspricht netto rund 4,6 Prozent der kantonalen Wirtschaft respektive des Bruttoinlandsprodukts BIP von elf Milliarden Franken für 2010.

Das Wirtschaftsforum kommt in seiner Studie zum Schluss, dass diese Abhängigkeit massgeblich verringert werden könnte, würden die so genannten und in der Berechnung nicht erfassten

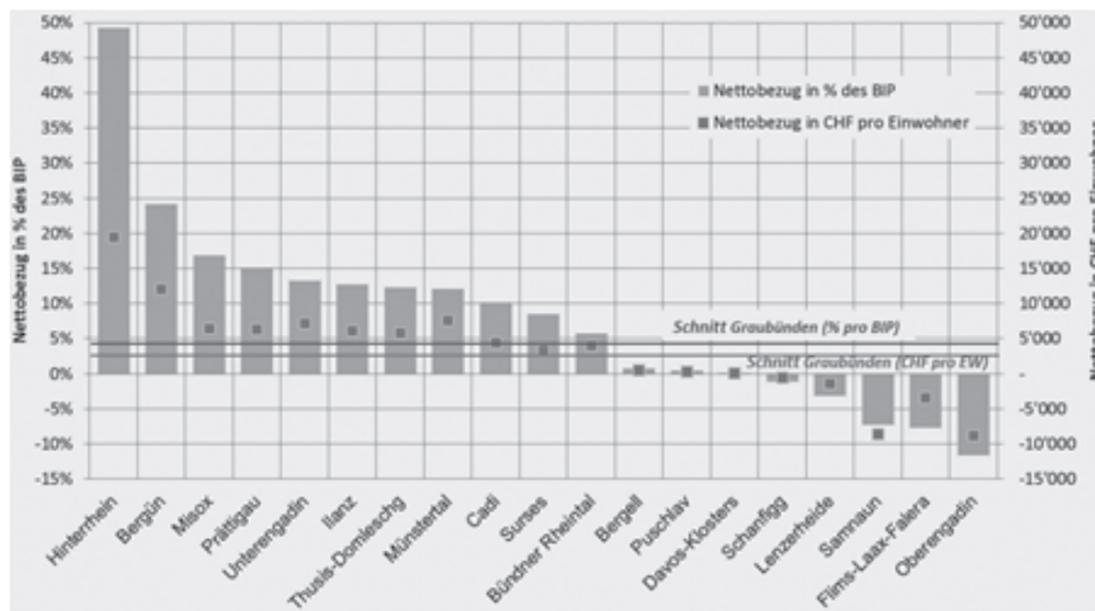
«geldwerten Leistungen der Volkswirtschaft» angerechnet. In Graubünden sind dies insbesondere die beiden Faktoren Stromverkauf und Zweitwohnungen. So würde eine «marktgerechte Bewertung» mit Stromlieferungen zu Marktpreisen anstatt zu den heute üblichen Gestehungskosten je nach Kilowattstunden-Ansatz einen Betrag von 140 bis 400 Millionen Franken ergeben. Laut Studie wird sich bis ins Jahr 2030 an dieser Situation nicht viel ändern.

Ein weiterer markanter, aber «nicht erfasster Geldwert», sind die gut 50 000 Zweitwohnungen auf Kantonsgebiet. Die Kosten für die Zweitwohnungen stellen eine besondere Herausforderung für den Finanzhaushalt dar. So ent-

steht in Gebieten mit hohem Zweitwohnungsanteil ein «Ungleichgewicht zwischen den von den Liegenschaften verursachten Aufgaben und den durch diese generierten Steuererträgen». Die Studie schätzt die nicht erfassten geldwerten Transfers für das Jahr 2010 auf rund 330 Millionen Franken.

Oberengadin top, Chur flop

Umfassende Berechnungen haben die Herausgeber der Studie zum Schluss kommen lassen, dass aus dem Gebiet Oberengadin rund 150 Millionen Franken mehr an den Bund fließen, als von diesem zurückkommt (372 zu 222 Millionen). Alleine 100 Millionen Franken generieren Bundessteuer und Mineral-



Die Grafik zeigt, welche der 19 kantonalen Gebiete mehr öffentliche Mittel vom Bund beziehen als sie an diesen abgeben (Hinterrein), und welche mehr an den Kuchen zahlen (Oberengadin).

Grafik: Wirtschaftsforum Graubünden

ölsteuer zusammen. Ebenfalls einen hohen Anteil am Resultat machen die Erträge aus den Einkommenssteuern aus. Innerhalb des Oberengadins sticht St. Moritz als eigentlicher Wirtschaftsmotor heraus. Laut Berechnungen bezieht St. Moritz mit seinen gut 5100 Einwohnern rund 20 Prozent der Finanzbezüge des Oberengadins, leistet aber gleichzeitig die Hälfte an dessen Finanzzahlungen. Die Nettozahlungen von St. Moritz belaufen sich auf rund 100 Millionen Franken. So kommen die Studienverfasser denn auch zur Folgerung, dass es zukünftig eminent wichtig sein wird, starken Räumen wie dem Oberengadin oder auch Samnaun Sorge zu tragen. Zum Beispiel mit einer sachgerechten Wirtschaftspolitik und idealen Rahmenbedingungen für diese, meist touristischen Gebiete.

Überraschend schlecht kommt in der Studie die Region Chur mit dem Bündner Rheintal weg. Die Region gilt, entgegen der öffentlichen Wahrnehmung, in der buchhalterischen Betrachtungsweise der Studie als einer der bedeutendsten Transferempfänger des Kantons. Argumentiert wird dieses Resultat mit der Zentrumsfunktion und «der daraus resultierenden Ballung an öffentlichen Dienstleistungen». Grundsätzlich rät die Studie zu einer «Vorwärtsstrategie», um die finanzielle Abhängigkeit vom Bund zu reduzieren. Diese Strategie beinhaltet die Stärkung der wirtschaftlichen Zentren, wobei die Autoren auf «wettbewerbsfähige Steuern» als «wirtschaftspolitische Grundstrategie» setzen.

Die gedruckte Studie «Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Graubündens» kann beim Wirtschaftsforum Graubünden bestellt werden: info@wirtschaftsforum-gr.ch. Als Download finden Sie die Studie auch unter: www.engadinerpost.ch

Weibeln für Graubünden in Mailand

Lancierung der Bündner Expo-Präsenz in der Expo-2015-Gastgeberstadt

Die Puschlaver machen Werbung mit Bio-Produkten und einem Gastrozug. Der Kanton Graubünden mit einer multimedialen Produktion. In Mailand rücken sich ein Jahr vor der Expo 2015 zwei Akteure ins beste Licht.

MARIE-CLAIRE JUR

Sie wird zwar erst in einem Jahr eröffnet, doch die Vorbereitungen auf die Expo 2015 in Milano laufen derzeit auf Hochtouren. Dazu gehört auch die mediale Lancierung seitens zweier Bündner Akteure, welche die Plattform der Weltausstellung nutzen werden: Das Puschlav und der Kanton Graubünden. Den Auftakt machte letzten Freitag im Schweizerhaus auf der Piazza Cannone das Valposchiavo. Zusammen mit dem Veltlin plant es seinen Expo-Auftritt seit gut zwei Jahren – unabhängig vom Kanton Graubünden, der mit den Kantonen Tessin, Uri und Wallis zusammenspannt. Mittels zweier Podiumsdiskussionen und einer Talkshow sowie einer Verkostung mit regionalen Produkten brachten die beiden grenzübergreifenden Täler ihre Expo-Projekte näher, aber auch weitere Entwicklungsschritte, die sie über die Weltausstellung hinaus einleiten.

Slow Train und 100%-Bio-Label

Der Val-Poschiavo-Tag vom 2. Mai richtete sich in erster Linie an Medienschaffende und geladene Gäste diesseits wie jenseits der Landesgrenze. Das breite Publikum konnte die Spezifitäten der Regionen vor allem operativ an Marktständen neben dem Schweizerhaus



Das «House of Switzerland» neben dem Castello Sforzesco in Mailand. Im Herzen der lombardischen Metropole präsentieren sich die Bündner Expo-2015-Partner im bestmöglichen Licht.

wahrnehmen. Für Cassiano Luminati, Präsident der Region Valposchiavo, war der Auftritt in der Expo-Stadt ein voller Erfolg. Rund 5000 Personen besuchten am letzten Freitag das Schweizerdorf neben dem Castello Sforzesco. Zwei konkrete Expo-Produkte konnten die Puschlaver der Öffentlichkeit präsentieren: Sie streben das Label 100 % Bio für ihre Region an und werden zusammen mit den Veltlinern ein «Slow Train» lancieren, der die Expo-Besucher vom Ausstellungsgelände aus durchs Veltlin bis nach Tirano führen wird: Im Nostalgie-Luxus ist schlemmen angesagt. Michelin-Köche und andere «Gastro-Turbos» werden die jeweils 72 Fahrgäste mit typischen lokalen Gerichten verwöhnen. Insgesamt 24 solcher Reisen sollen während der Dauer der Weltausstellung stattfinden. Ende

September 2014 findet eine Probefahrt für Journalisten statt. Doch mit der zweibis dreistündigen Reise im Slow Train soll der Spass nicht zu Ende sein. Von Tirano aus über Poschiavo und St. Moritz und das Bergell sollen die Besucher eine allentfalls mehrtägige Rückreise zurück nach Milano unternehmen können, mit der RhB und dem Postauto. Die genaue Ausgestaltung dieses Angebots ist noch am Laufen. Auch die Hoteliervereine im Oberengadin haben Interesse an einer Kooperation gezeigt. Buchbare Packages gibt es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Das liege nicht zuletzt auch an der Expoleitung. In Italien gehe eben nicht alles so schnell, wie man sich dies in der Schweiz wünsche, meint Miriam Bruder von der Destination St. Moritz. Doch innerhalb des kommenden Sommers

müssten unbedingt konkret vermarktete Produkte entwickelt werden. Ansonsten laufe die Planung der Expo-Aktivitäten, welche die Destination Engadin St. Moritz im Rahmen der Weltausstellung plane, gemäss Programm. So starte die Roadshow, mittels der sich auch das Oberengadin dieses Jahr in Mailand und weiteren italienischen Grossstädten präsentieren, wie angekündigt.

Erfrischendes Video zu Graubünden

Eine Woche nach den Puschlavern und Veltlinern wird sich am morgigen Bündner Tag der Kanton Graubünden von seiner besten (Expo-) Seite zeigen. Der Bündner Projektleiter Markus J. Haltiner wird im Schweizerhaus eine Präsentation zeigen, die von Maturandinnen und Maturanden der Schweizerschule in Mai-

land realisiert wurde. Gecoacht durch Studentinnen und Studenten der HTW Chur des Studiengangs «Multimedia Production» haben die Gymnasiasten eine Foto- und Videotour durch Graubünden unternommen und ein ansprechend erfrischendes und originelles Porträt Graubündens gestaltet. Eine Charme-Offensive, die in der Öffentlichkeit sicher gut ankommen wird.

Ausstellung zu «Wasser und Berge»

Details zum aktuellen Planungsstand des kantonalen Bündner Auftritts an der Expo 2015 hingegen kann Haltiner nicht preisgeben. Sicher ist neben dem Oberthema der Expo – «den Planeten ernähren, Energie für das Leben» – dass der Kanton eine permanente Ausstellung zum Thema «Wasser und Berge» plant. Während der Expo hat Haltiner auch im Juni und Oktober Zeitfenster reserviert für weitere Bündner Präsentationen. Doch das Interesse an dieser Plattform sei bisher nicht allzu gross. Auch in Südbünden sei bis anhin kein offizieller Projektantrag für eine Expo-Beteiligung bis zu ihm gelangt. «Mehr Elan könnte nicht schaden», bemerkt Haltiner, der dem Puschlaver Expo-Elan ein Kränzchen windet. «Wir sind im Zeitplan», sagt der Projektleiter. Bauchweh bereitet ihm aber noch die Ungewissheit über die Tessiner Teilnahme. Die Frist zur Referendumsinitiative laufe demnächst ab und sehr wahrscheinlich werde das Tessiner Stimmbolk über den vom Kantonsparlament genehmigten Expo-Beitrag von 3,5 Millionen Franken im Spätsommer abstimmen. Ungeachtet des Ausgangs dieser Abstimmung treibt Haltiner seine Arbeit weiter. «Im Notfall könnten wir auch nur mit drei Kantonen an der Weltausstellung präsent sein.»

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Revisiun parziala da la planisaziun locala 2013

Comunicaziun conclus d'approvaziun

La regenza dal chantun Grischun ha cun decisiun dals 29 avrigl 2014 (protocol no. 425) approvà la revisiun da la planisaziun locala 2013 gnüda decisa da la radunanza cumünala dals 12 december 2013.

1. Approvaziun sainza resalvas, ordinaziuns e/o indicaziuns:

- ledscha da fabrica (müdamaints)
- plan general da fuormaziun 1:500
- plan general d'access trafic 1:1000
- plan general d'access da furniziun ed allontanamaint 1:1000

2. Il plan da zonas 1:2000 [Zernez cumün], il plan da zonas Brail 1:1000 e'l plan da zonas Chasuo 1:2000 vegnan approvats cun seguaintas resalvas, ordinaziuns e/o indicaziuns:

- la procedura d'approvaziun per la fixaziun «plazza da campadi» vain sistida in vista ad üna procedura d'audiziun, chi ha amo da gnir manada tras, e trattada plü tard da la regenza
- in connex culla planisaziun d'areal in «Cul» es da procurar üna cumprouva da disponibilità per las parcelas no. 187, 188 (part) e 195
- i'l cas ch'illa planisaziun d'areal «Davo Röven» nu po gnir chatta- da üna soluziun in connex culla proteziun dal purtret dal cumün es obain da renunzchar sün üna surfabricaziun da las parcelas no. 101, 102 e 104 obain da schlargiar il perimenter da planisaziun d'areal süllas parcelas no. 105 e 214 uschè chi's pudess, cun üna repartiziun dal terrain, sgürar il spazi da tgnair liber pretais süllas parcelas no. 101, 102 e 104
- il Cumün da Zernez vain rendü attent sün l'ordinaziun da proteziun da las auas (GSchV) in connex culs spazis da las auas
- il Cumün da Zernez vain indichà da surlavurar la planisaziun locala in chosa chüra da biotop subit cha l'inventar da natüra e cuntra- da surlavurà es preschaint

3. Il plan da zonas 1:2'000 Zernez dals 4 gün 2003 vain approvà in chosa zona da cumün 1 i'l spazi da las parcelas no. 101, 102 e 104

Il conclus d'approvaziun e las actas da planisaziun sun missas sü publica- maing d'urats d'avertüra ordi- narias illa chanzlia cumünala Zernez.

Cunter las resalvas e ordinaziuns rin- serradas i'l conclus d'approvaziun po gnir inoltrà infra 30 dis a partir da quista publicaziun ün recuors tenor norma da la ledscha davart la giurisdicziun administrativa pro'l Tribunal administrativ dal Grischun.

Zernez, 8 mai 2014

La suprastanza cumünala Zernez
176795264

Ün on intensiv per l'inspectorat da scoula

Prümas experienzas davart la nouva ledscha da scoula

Daspö l'avuost 2013 es in vigor la nouva ledscha da scoula pellas scoulas popularas grischunas. Prümas experienzas sun fattas e las scoulas sun landervia a realisar quai cha quella ledscha pretenda.

L'inspectorat districtual Engiadina – Val Müstair surveglia la realisaziun da la nouva ledscha da scoula chi'd es in vigor daspö bundant ün on. «Eir per nus es quai stat ün temp intensiv», disch il manader da l'inspectorat Curdin Linsel da Zernez. Sper il turnus d'evaluaziun da l'on 2011 fin quist on, ingio cha l'inspectorat visitescha, valütescha e promouva infra trais ons tuot las scoulas, sun gnüdas accompagnadas tuot las persunas d'instrucziun novas. Sulet in Engiadina e Val Müstair sun quai 37 persunas.

Masüras da pedagogia specialas

L'inspectorat da scoula inscuntra a mincha mainascoula, respectivamaing presidi dal cussagl da scoula, almain trais jadas l'on per ün barat d'infuormaziun. Implü invida l'inspectorat üna fin duos jadas l'on a tuot ils presidis dals cussagls da scoula, als mainascoulas ed a persunas da contact per ün'occurrentza d'infuormaziun. Duos da quellas sairadas han gnü lö d'incuort a Sent ed a Zuoz. «Ün'attenziun speciala ha gnü quista jada la promoziun integrativa per uffants cun bsögns specialas», declera Curdin Linsel. 26 da totalmaing 38 magistras e magisters da pedagogia curativa chi lavuran in Engiadina e Val Müstair sun diplomats. Quellas persunas d'instrucziun collavuran stretta- maing cullas magistras e culs magisters da classa. Els instruischan, ingio chi fa sen directamaing illa classa dals scolars pertocs, ed ingio chi'd es meglider, separà da la classa. «Pel mumaint s'esa in üna fasa iniziala, ingio cha tuot fa ed ha da far experienzas», cuntinua'l.



Il team da l'inspectorat districtual Engiadina – Val Müstair cun Curdin Linsel, manader inspectorat (a dretta), la secretaria Bettina Salutt e l'inspector Urs Kühne.

fotografia: mad

Las scoulas pondereschon cuntinuan- tamaing co ch'ellas possan promover cun masüras da pedagogia speciala ad uffants chi han bsögns particulars, uffants cun deblezzas o lura uffants cun fermezzas.

«Las scoulas sun sün buna via»

Per cha l'organizaziun, la collavuraziun in scoula e la promoziun dals uffants survegnan in avegnir üna buna qualità, ha preschantà l'inspectorat in occasiun da las sairadas divers puncts chi valan la paina d'observar, per cha la lavur grata- ja. Pro quistas masüras as tratta quai

d'uschè nomnadas cundiziuns da success. «Analisis cullas direcziuns da scoula demuoschan cha las scoulas ragiundschan fingià uossa las pretaisas minimalas da la nouva ledscha, intuna il manader da l'inspectorat. Las experienzas da las scoulas da pilot Tusan e Tavo e las classas pitschnas da plü bod d'eiran üna buna basa per la realisaziun e la construcziun da models per la promoziun integrativa. «Per quist resultat meritan ils cussagls da scoula ed ils mainascoulas ün grond lod», cuntinua'l.

Potenzial da svilup daja tenor Linsel impustüt amo illa planisaziun da pro-

moziun per uffants cun bsögns specialas, illa repartiziun da competenzas tanter magistras da pedagogia curativa e la magistraglia da classa ill'instrucziun cumün- naivla. «Ün oter svilup daja eir illa sporta da sustegn per uffants cun deblezzas parzialas d'imprender sco legastenia e discalculia o lura eir illa promoziun da duns specialas da scolaras e scolars.» L'inspectorat ramassa las experienzas fattas da tuot las 142 scoulas in Grischun e metta proschaint a disposiziun a las scoulas ün manual «Da la pratcha – per la pratcha», sco agüd per la realisaziun da la promoziun integrativa. (anr/rd)

La gazetta online

ilchardun.com

critic, umoristic,
independent,
rumantsch!



Fos fögls da vuschar i'l Circul Suot Tasna

Eleziuns L'Uffizi circuitual Suot Tasna fa attent a la populaziun, ch'illa stampa e la distribuziun da las cedlas da vuschar per las eleziuns dals grondcusgliers e dals suppleants dals grondcusgliers esa capità ün sbagl. Displa- schaivelmaing sun pro'l squitsch da las cedlas da vuschar gnüdas furnidas cedlas presquitschadas dal Circul Suot Tasna, saja gnü tramis üna pitschna part da quistas cedlas cullas bustas da vuschar a las votantas ed als votants dal Circul Suot Tasna. Pro las cedlas fosas as po trattar da cedlas da vuschar cul listess squitsch ma in duos diversas culurs, opür cedlas cul squitsch sün tuotass duos varts.

Güst es l'adöver da las cedlas da vuschar orandchas per l'elecziun dals

duos sezs pel Grond cussagl. Per quel candideschon ils duos grondcusgliers Philipp Gunzinger, PLD Scuol, e Jon Domenic Parolini, PBD Scuol. Parolini candidescha implü eir sco cusglie- guvernativ pel chantun Grischun. Las cedlas gelguas sun invezza reservadas a l'elecziun dals suppleants pel Grond cussagl. Pels duos sezs libers candideschon trais candidats: Men Duri Ellemunter, PBD Scuol fin qua, Duosch Fadri Felix, PLD Scuol fin qua e nouv, Reto Pedotti, PS Ftan.

Votantas e votants chi han survgni cedlas fosas pon barattar quellas sün las chanzlias cumünalas. Implü survegnan las chanzlias cumünalas a man da lur büros electorals üna directiva chi circumscriba l'agir d'urats la controlla da las cedlas da vuschar pels 18 mai. (pl)

«Günter e Deisi» as preparan per Tusan

Occasiun per giodair ün temp intensiv da teater

A Tusan ha lö dals 15 als 18 mai il novavel Festival da teater popular. I fan part 26 gruppas, tanter da quellas eir üna da l'Engiadina.

Il festival da teater grischun spordscha üna survista da la lavur teatrala actuala dal Chantun. Tuot las trais linguas chantunalas sun rapreschantadas sco eir las differentas generaziuns. In fat sun da la partida gruppas da teater da scolars, da giuvenils, da seniors, dad amatur, da poppas e dad impedit. Perfin ün circus fa sia demonstraziun in üna tenda e naturalmaing nu daschan mancar las cumedgias. Ils lös da rapreschantaziuns sun la sala dal kino Rätia e l'aula e la sala polivalenta da Tusan. L'ustaria da teater sün la piazza da la scoula a Tusan sarà il lö d'inscunter tanter las generaziuns e las differentas cul- turas. Il festival da teater grischun es üna stupenda occasiun per cha'ls interessats ed ingaschats pel teater popular possan barattar lur experienzas e chat- tar novas ideas.

Program varià, ideal per famiglias

Cumanzar cumainza il festival la gövgia, ils 15 mai, davomezdi a las 15.00 cun Justina Derungs. L'actura fich cuntshainta chi passainta ün bun pa da l'on a Scuol preschainta il toc «Der Drachentöter.» La ditte vain quin-



Il duo da clowns «Günter e Deisi» cun Anna Mathis e Christian Häny rapreschainta l'Engiadina al festival da teater a Tusan.

fotografia: mad

tada cun ün gö da figüras chi vegnan our da la chaista da la cromarina Celestina. Justina Derungs vain accompagna- da sia figlia Aita Gaudenz chi pissera pella musica. I seguan las rapreschantaziuns da las differentas grup- pas chi d'uran tanter 20 ed 80 minuts. La- pro sun divers tocs chi piglian resguard sün famiglias causa chi sun adattats per uffants e creschüts. Il program fich varià dal festival cuntinuescha il venderdi e la sonda, adüna il davomezdi e la saira, sco eir la dumengia da las 10.00 a las 15.00.

Günter e Deisi per l'Engiadina

L'unica gruppa da l'Engiadina es il duo da clowns «Günter e Deisi» cun Christi-

an Häny ed Anna Mathis, chi's preschainta la dumengia, 18 mai, a las 10.45 in l'aula. Sur dad els dischna: «Dal 2007 ans vaina ris-chats dad ir oura Pun- tina ad ün cuors per clowns. Dal prüm di davent eschna gnüts infettats dal virus da la clowneria e daspö quella jada via- giaina sco Günter e Deisi e passantain mumaints plain emeziuns e fantasia.» In l'ur toc chi ha nom «Da chans e da linzöls», vain lavurà ed insömgia, ris, sbragi e crida. Vairamaing as tratta da l'istorgia dal solit minchadi extraordinari. Il corp, la mimica ed eir ils gests por- tan l'istorgia, il pled es secundar. (mp)

Il program dal festival po gnir tut suot ögl sün www.bv.ch



ERLEBEN SIE EINEN EXKLUSIVEN TEST-FAHR-EVENT AUF DEM ST. LUZISTEIG BEIM WAFFENPLATZ.

DONNERSTAG 8. MAI 14 – 19 UHR
FREITAG 9. MAI 14 – 19 UHR
SAMSTAG 10. MAI 10 – 17 UHR

BESUCHEN SIE UNS UND ERLEBEN SIE EIN NEUES FAHRVERGNÜGEN. WIR FREUEN UNS AUF SIE.

Zu vermieten ab 1. Juni 2014
4½-Zimmer-Dachwohnung
 inkl. Nebenkosten u. Garage 2600.–
 Samedan Zentrum
 Auskunft 079 665 80 33
 176.795.283

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung:
St. Moritz-Dorf:
1-Zimmer-Wohnung
 Fr. 900.– exkl. NK
1-Zimmer-Wohnung
 Fr. 1000.– exkl. NK
Silvaplana-Surlej:
2 Autoeinstellplätze
 je Fr. 140.–
 Telefon 081 851 18 00
 176.795.287

Für Adress-änderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
 Tel. 081 861 01 31,
 abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
 POSTA LADINA



FDP Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18. 05. 14

Mit Herz und Engagement fürs Oberengadin

Als Grossrats-Stellvertreter
 Claudia Nievergelt Giston, bisher
 Jürg Pfister, bisher
 Ladina Sturzenegger, bisher

Toni Milicevic, neu
 Bettina Plattner-Gerber, neu
 Patrick Steger, neu

Gemeinsam mit
 Annemarie Perl, bisher
 als Vizepräsidentin Kreis Oberengadin

Dr. iur. Christian Rathgeb, bisher
 als Regierungsrat

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch
www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Gesucht wird in Privathaushalt nach Zernez
eine Haushälterin
für 1-2 Tage pro Woche.
 Gute Deutschkenntnisse von Vorteil.
 Bitte nur seriöse Bewerberinnen.
 Kontakt: ab 19.00 Uhr abends unter
 Telefon 076 320 77 74
 176.795.282

In **Samedan** zu vermieten
3-Zimmer-Wohnung
 Sonnige, ruhige Lage.
 Tel. 078 601 93 73
 176.795.308

www.engadinerpost.ch



DOSCH GARAGE CHUR
 Kasernenstrasse 148
 7000 Chur
 Tel. 081 258 66 66
 www.doschgaragen.ch



Für Drucksachen:
 Gammeter Druck, St. Moritz
 Telefon 081 837 90 90

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.
 publicitas.ch/
 stmoritz
 publicitas



National vernetzt, überparteilich anerkannt!

Heinz Brand
 in die Regierung

SVP



Schreibwettbewerb
 für 7.- bis 9.-Klässler

Verfasse ein Märchen, eine Sage oder eine Fantasy-Story

Engadiner Post
EP
 POSTA LADINA

Foto: RazoomGame/Shutterstock

- Bist du in der 7., 8. oder 9. Klasse (Sek, Real, Gymi)?
- Wohnst du im Oberengadin, Unterengadin, Val Müstair, Samnaun, Bergell oder Puschlav?
- Schreibst du gerne?
- Hast du Fantasie?
- ➔ **Dann mach mit!**

Die besten fünf Geschichten werden diesen Sommer in der «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht.
 Die Sieger (1. bis 3. Platz) gewinnen ein Schreibworkshop-Wochenende im Silser Hotel Waldhaus mit dem einheimischen Jungautor Patrick S. Nussbaumer.



Sende deine kreative Geschichte zum Thema Märchen, Sagen, Fantasy an:
 marie-claire.jur@engadinerpost.ch
 Betreff: «Schreibwettbewerb»

Einsendeschluss: Freitag, 13. Juni
 Vor dem Schreiben bitte unbedingt Teilnahmebedingungen beachten:
www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb



Mit **Können und Leidenschaft** zum Erfolg.



Grosser Geranien- und Blumenmarkt

10.-17. Mai 2014
Mo-Fr: 7.30-12.00 / 13.30-18.30 Uhr
Sa: 7.30-12.00 / 13.30-17.00 Uhr
Denner Scuol

1.95

3.50
statt 4.90

Bündner Geranien
Hänger und Steher,
diverse Sorten.

Kapkörbchen
Im 10,5er-Topf.

Einfach besser beraten.

Zu vermieten in **Celerina**, geräumige
2½-Zimmer-Wohnung
Südwestlage, mit Balkon und PP,
Miete Fr. 1550.- exkl. NK, sowie
Studio an Einzelperson, PP,
Miete Fr. 940.- inkl. NK.
Auskunft Tel. 079 445 52 84
176.795.297

Die **Bürgergemeinde La Punt Chamues-ch** vermietet ab dem 1. Juli oder nach Vereinbarung eine

4½-Zimmer-Wohnung

in der Chesa Arsüras in Alvra.
Der Mietzins für die Wohnung beträgt Fr. 2060.- pro Monat inkl. Nebenkosten und Garagenplatz.

Weitere Auskünfte erteilt
Urs Niederegger unter
Telefon 081 854 13 14 oder
kanzlei@lapunt.ch
176.795.262



LÖSUNGSORIENTIERT & KONSEQUENT

Neu als Grossratsstellvertreter/in in den Grossen Rat



Ramun Ratti
Zuoz

Diana Costa
Pontresina

Markus Moser
Sils-Maria



Komitee eHEIN zur Mindestlohninitiative
Postfach 301, 7000 Chur

Crapella AG sucht per 1. Juli eine
kaufmännische Angestellte

2 bis 3 Stunden pro Tag. Deutsch- und Italienischkenntnisse erforderlich in Wort und Schrift.
Telefon 081 833 43 32
176.795.246

Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00

Swiss Design & Lifestyle Hotels



Ab 1. Juli 2014 suchen wir eine aufgestellte

Réceptionistin

Sind Sie eine Gastgeberpersönlichkeit und haben schon mindestens 2 Jahre Erfahrung an der Reception gesammelt?

Können Sie sich in Deutsch, Englisch und Italienisch unterhalten und auch in der Korrespondenz fühlen Sie sich sicher?

Dann senden Sie uns Ihre Unterlagen an:
k.messner@hotel-mueller.ch
oder per Post an
Hotel Müller – mountainlodge
Konrad Messner
Via Maistra 202, CH-7504 Pontresina

Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbung

WALDHAUS SILS

A family affair since 1908 – das etwas andere Fünfsternehaus in einer der schönsten Regionen der Schweiz.

Ab sofort bzw. nach Vereinbarung suchen wir für eine längerfristige Anstellung eine/-n

Chef de Réception

Ihr Aufgabengebiet

- Führung des Réceptionsteams (7 Personen)
- Leitung des Tagesgeschäftes
- Kontrolle der Korrespondenz und Reservationen (PROTEL)
- Bearbeitung von Pauschalen
- Verwaltung der Online-Reservierungssysteme
- Ausbildung einer KV Lernenden
- Ansprechperson für unsere internationalen Gäste

Was bringen Sie mit

- kaufmännische Ausbildung und Berufserfahrung in einer ähnlichen Position
- sicheres Auftreten und Flair im Umgang mit unseren Gästen
- Spass am Arbeiten in einem Familienunternehmen
- speditives Erledigen administrativer Aufgaben (Word, Excel)
- Teamgeist und Zuverlässigkeit
- Schweizerdeutsch als Muttersprache
- gute Kenntnisse in Französisch und Englisch – jede weitere Fremdsprache von Vorteil

Dürfen wir Sie in unserem jungen Team längerfristig willkommen heissen? Freude an der Arbeit wird bei uns grossgeschrieben – bei Ihnen auch?

Herr Claudio Dietrich und Herr Patrick Dietrich nehmen Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto gerne unter folgender Adresse entgegen: Hotel Waldhaus, Via da Fex 3, 7514 Sils-Maria oder staff@waldhaus-sils.ch

Claudio Dietrich und Patrick Dietrich
Hotel Waldhaus, CH-7514 Sils-Maria
Tel. +41 81 838 51 00, www.waldhaus-sils.ch



Play it again, Martin.

MARTIN JÄGER

wieder in die Regierung
rr-wahlen2014.ch

SP

FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Für die Interessen des Engadins und ein starkes Gesundheitswesen.

Grossrat Stv.

Jürg Pfister, bisher

Gemeinsam mit

Claudia Nievergelt Giston, bisher
Ladina Sturzenegger, bisher
Bettina Plattner-Gerber, neu
Toni Milicevic, neu
Patrick Steger, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch



Gammeter Druck
St. Moritz/Scuol

ZUSAMMEN FÜR UNSERE REGION

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Mehr Infos: Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

SILSERSEE
einst und heute

Alles Wissenswerte über Fische, Fischfang und Fischereirechte

Neuerscheinung

Die klebegebundene Broschüre (124 Seiten) ist zum Preis von Fr. 19.50 erhältlich bei:

- Wega Buchhandlung, St. Moritz
- Tourismus-Büro, Sils-Maria
- Kiosk Adolfa Gianotti, Maloja
- Engadin Fisch, Champfèr
- Buchhandlung Schocher, Pontresina

- Autor:
Christian Haffter
Pfaffenholzstrasse 26 B
8500 Frauenfeld
Tel. 052 721 56 62

Druck: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG



Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

- Menukarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



Fust Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie
Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerweiterungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur 149.- Hammer-Preis H/B/T: 51 x 44 x 47 cm A++	nur 399.- Hammer-Preis A+	nur 599.- statt 699.- 100.- Rabatt A+
Fust PRIMOTECQ Kleinkühlschrank KS 062.1-IB • 44 Liter Nutzinhalt, davon 4 Liter Gefrierfach* Art. Nr. 107557	Fust PRIMOTECQ Waschmaschine WA 710 E • Einfache Bedienung • EU-Label A+C Art. Nr. 103001	Fust PRIMOTECQ Wäschetrockner TW 730 E • Mit Drehwahlschalter und Tipptasten • 7 kg Fassungsvermögen Art. Nr. 103051

Eine Liebe zur Region, geformt zu Bildern und Schmuck

Ausstellung von Fritz Lüscher im Restaurant Pranzaira

Lange Jahre stand Fritz Lüscher am Grenzposten von Castasegna. Seit seiner Pensionierung hat er wieder mehr Zeit für die Malerei, das Strahlen und die Herstellung von Schmuck. Im Bergell ist diesen Sommer eine Auswahl seiner Arbeiten zu sehen.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn im Oberengadin die Wanderwege noch zu matschig sind, lohnt sich im Frühling ein Ausflug ins Bergell, wo die Vegetation schon deutlich weiter ist. Unterwegs dorthin oder zurück auf dem Nachhauseweg empfiehlt sich ein Halt im Restaurant Pranzaira. Nicht nur der Terrasse wegen, die einen Panoramablick aufs Bergell bietet, sondern aufgrund der aktuellen Ausstellung. Das Wirtepaar Christine und Willi Elsmann gibt Künstlern und Kunsthandwerkern regelmässig die Gelegenheit, ihre Werke zu präsentieren. Zumeist solchen, die im Tal wohnen oder einen engen Bezug zu ihm haben und sich diese Verbundenheit auch in ihren Arbeiten niederschlägt.

Naturalistische Landschaftsbilder

Derzeit nutzt der Kunstmaler Fritz Lüscher diese Plattform. Er selber bezeichnet sich nicht als Künstler, sondern reiht seine Tätigkeit in die Hobby-malerei ein. Eine sehr ansprechende Hobbymalerei übrigens, mit Blick auf das gute Dutzend Bilder, die aktuell die Wände des Restaurants Pranzaira zieren. Mit zwei Ausnahmen handelt es sich um Bergeller und Oberengadiner Landschaftsbilder, in Öl auf Leinwand gemalt, zumeist im Format 30 auf 40 Zentimeter. Lüscher malt in realistischem Stil, hie und da hat man beim ersten Hingucken fast den Eindruck, man blicke auf eine Fotografie. Häufig wählt Lüscher einen «klassischen Bildaufbau» und eine Perspektive, welche schräg durchs Bild führt: So malt er beispielsweise den Silsersee an einem Frühsommertag, indem er einen

Akzent auf die lila Lupinen am Ufer setzt, die den Vordergrund im Bild einnehmen, im Hintergrund sieht man den Piz da la Margna und dazwischen die ruhige Wasserfläche des Silsersees, die sich bis Capolago erstreckt. Blumen, See und Berggipfel beherrschen auch das Bild, das er am Tscheppea-See gemalt hat. Im Herbst lässt Lüscher am Albulapass sich die karamellfarbenen

Lärchen im Palpuogna-See widerspiegeln und im Hochsommer den Piz Lagrev im Bitabergh-See. Fritz Lüscher malt bei gutem Wetter im Freien, wo er seine Staffelei aufstellt. Oft erstellt er auch eine Skizze oder macht eine Foto von der Szenerie, die er anschliessend zu Hause fertig malt. Der sehr naturverbundene Maler ist auch ein guter Berggänger. Nicht von ungefähr findet man

auch Ansichten von Piz Badile und Piz Cengalo unter seinen Exponaten oder einen alten Bergeller Stall im Bondasca-Tal.

Lüscher malt genau und detailtreu. Sehr ins Detail geht er beispielsweise bei seiner «Blumenwiese bei Löbbia, mit Blick auf die Albigna-Staumauer». Fast hat der Betrachter den Eindruck, der Maler habe keine einzige Blume, keinen

einzigsten Grashalm ausgelassen, so dicht präsentiert sich das Pflanzenmeer auf dieser Magerwiese im Frühsommer. Tausendfach leuchten lila, weisse, gelbe oder blaue Punkte im tiefen, grünen Blütenteppich – fast schon an pointillistische Meisterwerke erinnernd.

Dass Lüscher nicht auf Landschaften fixiert ist und durchaus auch andere Sujets malt, zeigen ein Früchtestillleben sowie das Porträt eines kapitalen Rehbocks in der Ausstellung.

Erfahrener Steinschmuckhersteller

Doch Lüscher hat noch andere Hobbys als die Malerei. Neben der Imkerei umtreibt ihn die Suche nach Bergkristallen. Während mehreren Jahren war er gar Präsident der Strahlvereinerung SVSM-Sektion Graubünden. Zwischen 1995 und 2001 hat er in Montreux verschiedene Goldschmiede-, Schleif- und Facettenschleifkurse besucht. Und fertigt seither aus den Steinen, die er im Oberengadin, Bergell oder Puschlav findet, Schmuckstücke an. Eine Auswahl an Ringen, Halsketten und anderem mehr zeigt die erstaunliche Gesteinsvielfalt in Südbünden auf, aber auch das Gestaltungsgeschick von Fritz Lüscher, der mit Rauchquarz, Taraspit oder Aquamarin attraktiven Schmuck für Frauen wie Männer herstellt.

Grenzwächter im Bergell

1943 im aargauischen Menziken geboren und in Beinwil am See aufgewachsen, zeichnete und malte Fritz Lüscher schon von Kindesbeinen an für sein Leben gerne. Er machte eine Lehre als Elektromonteur und war nach einem Berufswechsel lange Jahre Grenzwächter am Grenzposten in Castasegna. Seit seiner Pensionierung im Jahr 2004 hat er wieder mehr Zeit für seine Hobbys. Zum Malen meint er: «Was mich immer wieder fasziniert, ist der Wechsel von Licht und Schatten. Die Sonne, welche die verschneiten Berge in gleissendes oder goldenes Licht taucht und der Schatten, der die Bergflanken in einem sanften Blau erscheinen lässt».

Die Ausstellung dauert bis Mitte September.



Blick in die aktuelle Ausstellung von Fritz Lüscher im Restaurant Pranzaira.

Foto: Marie-Claire Jur

Robbie Williams «swingt» die Silvretta

Grosser Saisonabschluss in Ischgl mit dem englischen Megastar

Robbie Williams liess am Samstag auf der Idalp in 2300 Metern Höhe nicht nur die Schneeflocken tanzen. Rund 25 000 Wintersportler erlebten den Megastar mit seiner kompletten Big Band.

Megastar sorgt für Megastimmung: Robbie Williams beendete beim mittlerweile legendären «Top of the Mountain Concert» mit einem Open-Air-Auftritt die Skisaison in Ischgl. Zum Saisonfinale am Samstag brachte der charismatische Engländer seine Fans mit Songs aus seinem neuen Album «Swings Both Ways» zum Swingen und somit nicht nur die Schneeflocken zum Tanzen. 25000 begeisterte Wintersportler liessen sich mitten auf der Skipiste auf der Idalp in 2300 Metern Höhe von Titeln wie «Go Gentle», «Puttin' on the Ritz» und «I Wanna Be Like You» von Robbies guter Laune und den Klängen der Big Band mitreissen und feierten ab 13 Uhr mit ihrem Idol ein unvergessliches Saisonende im Schnee. Neben seinen Swingtiteln überraschte Robbie seine Fans auch mit Klassikern wie «Let Me Entertain You», «Angels» und «Feel».



Robbie Williams liess nicht nur die Schneeflocken, sondern auch die 25 000 Zuschauer kräftig tanzen.

Fotos: ischgl.com



Als Boygroup-Mitglied von «Take That» hat die Karriere begonnen, der richtige Erfolg stellte sich bei Robbie Williams aber erst ein, als er solo unterwegs war.

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag, 10. Mai 2014 solange Vorrat

36% Rabatt

6.95
statt 11.-

Himbeeren/Heidelbeeren, Spanien, 2 x 250 g (100 g = 139)

30% Rabatt

5.50
statt 7.95

Spargeln grün, Spanien/Ungarn, 1 kg

40% Rabatt

29.-
per kg
statt 49.-

Coop Rindsplätzli à la minute, Schweiz, 4 Stück

41% Rabatt

29.50
per kg
statt 50.-

Coop Rindsfarmersteaks, mariniert, Schweiz, 4 Stück in Selbstbedienung

49% Rabatt

5.95
statt 11.90

Bell Beefburger Nature, Schweiz, 4 x 125 g (100 g = 1.19)

1+1 geschenkt

18.50
Nimm 2, bezahle 1
statt 37.-

Tempo Toilettenpapier White, Ocean Breeze, Ringelblume oder Plus White, 2 x 24 Rollen

40% Rabatt

7.55
statt 12.60

Fanta Orange oder Sprite, 6 x 1,5 Liter (1 Liter = -84)

1+1 geschenkt

6.60
Nimm 2, bezahle 1
statt 13.20

Coop gehackte Tomaten, 2 x 6 x 400 g (100 g = -14)

coop
Für mich und dich.

Perfekt im Sitz

Die LEUSWISS ist ein Traditionshaus für hochwertige Sitzmöbel für den Wohn- und Essbereich. Die Garnituren zeichnen sich durch hohe Qualität und besten Sitzkomfort aus.

Mit dem abgerundeten Rückenteil und den verstellbaren Armteilen ist die Femi ein Juwel und Blickfang zugleich. Auf dem hochwertigen Unterbau mit Wellenfedern sind sehr be-

queme Rundsitzpolster in Sandwichbauweise und Federkern verbaut. Das bombierte Rückenkissen liegt in einem Winkel, welches für höchsten Sitzkomfort sorgt. Mit einem neuartigen Beschlag an den Armteilen können diese stufenlos verstellbar und auf die Bedürfnisse angepasst werden.

Ihre feinen Metallkufen sind an der Front poliert und auf der Seite matt gebürstet. Das kürzeste Teil ist ab 132 cm lieferbar, weitere Modellgrößen sind in Schritten von 20 cm bis 192 cm möglich, das heisst von 2-, 2.5-, 3- bis 3.5-Platzversionen. Somit findet die Femi in jedem Wohnzimmer seinen Platz.

In verschiedenen Lederqualitäten oder auch mit einem der unzähligen Textilbezüge und Mikrofasern, immer macht die Femi eine gute Figur. Die Sitzgruppe kann ergänzt werden mit verstellbaren Nackenstützen und einem Hocker.



Femi Polstergruppe von Leu Swiss

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

176.792.931

HONDA
POWER EQUIPMENT

new iay

ist der leicht zu startende und einfach zu handhabende Rasenmäher.
Montage und Fahrbereitschaft bei Ihrem Hondahändler inbegriffen.

MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK
ZIMMERMANN AG

Churerstrasse 1 www.zimmermannag.net
7013 Domat/Ems Tel. 081 650 30 00

JENNY BEVER

automobile palù ag

Cho d'Punt 34, 7503 Samedan
Tel. 081 851 17 59

Zuoz - Zu verkaufen

3½-Zimmer-Wohnung
zum Verkehrswert von CHF 1 954 000.

Chiffre P 176-795309, an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg 176.795.309

Zu vermieten in Zernez:
Neue, helle und grosse

3½-Zimmer-Wohnung
Bad/WC, Dusche/WC, Balkon.
Miete inkl. NK Fr. 1700.-, Garagenplatz Fr. 100.-. Tel. 081 854 35 33 oder 079 512 16 85 176.795.198

FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Für eine starke Region, die zu ihrer Landschaft Sorge trägt, attraktive Rahmenbedingungen für Familien und eine würdige Jagdpolitik.

Grossrätin Stv. Ladina Sturzenegger, bisher

Gemeinsam mit
Claudia Nievergelt Giston, bisher Bettina Plattner-Gerber, neu
Jürg Pfister, bisher Patrick Steger, neu
Toni Milicevic, neu

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Für die Balance zwischen Schutz der Natur und der Weiterentwicklung von Tourismus und Wirtschaft.

In den Grossrat Gian Peter Niggli, bisher

Gemeinsam mit
Christian Hartmann, bisher Lucian Schucan, neu
Michael Pfäffli, bisher Linard Weidmann, neu
Claudia Troncana, bisher

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

rega

Ihre Luftbrücke in die Heimat.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Mehr Schweizer Gäste im Oberengadin

Tourismusorganisation Engadin St. Moritz präsentiert den Geschäftsbericht 2013

Die Destination Engadin

St. Moritz verzeichnete 2013 zum ersten Mal seit 2009 einen Zuwachs von Hotelgästen aus der Schweiz. Der negative Trend wurde etwas abgebrems.

Engadin St. Moritz konnte 2013 einen Zuwachs von 1,4 Prozent an Schweizer Gästen verbuchen und damit zum ersten Mal seit 2009 wieder ein positives Ergebnis verzeichnen. «Diese Zunahme konnte aber den Rückgang von Gästen aus den Euroländern nicht kompensieren», heisst es in einer Mitteilung vom Dienstag. Die Abhängigkeit der Tourismusdestination von den europäischen Märkten, die Schuldenkrise sowie die neuen Guidelines im Banken- und Steuerwesen hätten immer noch einen Einfluss vor allem auf die Übernachtungen aus Italien (-8,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und aus Deutschland (-2,4 Prozent). Weiterhin positiv ist auch im Jahr 2013 die Entwicklung in UK (+2,7 Prozent), USA (+14 Prozent), Russland (+5 Prozent), Japan (+1 Prozent) und China (+13,2 Prozent).

In der Destination Engadin St. Moritz ist die Anzahl Betten im 2013 jedoch weiter gesunken; seit 2008 sind 1034 Hotelbetten verloren gegangen. In der gleichen Zeitspanne haben andere Vergleichsdestinationen Hotelbetten zugelegt. Diesem Trend will die Destination entgegenwirken: Im Oberengadin sind neue Hotelvorhaben vor allem im 3- und 4-Sterne-Bereich notwendig, «um junge Leute und Familien anzuziehen».

Erfreuliche Wintersaison 2012/13

Im Winter 2012/13 hat die Destination Engadin St. Moritz ein gutes Resultat verzeichnet mit einem Plus an Hotel-



Mit neuen 3- und 4-Sterne-Hotel-Projekten sollen wieder vermehrt junge Familien ins Engadin geholt werden. Seit 2008 sind im Oberengadin 1034 Hotelbetten verloren gegangen.

Foto: swiss-image.ch/Christoph Sonderegger

Logiernächten von 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zu diesem positiven Ergebnis haben ebenfalls insbesondere die Schweizer Gäste beigetragen (+5,3 Prozent), aber auch jene aus Deutschland (+1,4 Prozent), UK (+7,7 Prozent) und den USA (+12,4 Prozent). Gemäss Umfragen der Tourismusorganisation bei Gästen und Hotels war das Angebot «Hotel Skipass inklusive» ein wesentlicher Grund für diese positive Entwicklung.

Sommer-Negativtrend abgebrems

Der Negativtrend bei den Hotel-Logiernächten im Sommer konnte 2013 mit -0,8 Prozent etwas abgebrems werden. Wesentlich zulegen konnten die Gästezahlen aus Frank-

reich (+20 Prozent), den USA (+13,2 Prozent) und China (+12,4 Prozent), während die Hotel-Logiernächte aus Deutschland (-6,4 Prozent) und Italien (-0,9 Prozent) zurückgingen. Die Hotel-Logiernächte aus der Schweiz konnten weiter zulegen. «Am Beispiel von China bestätigen diese Zahlen unsere Strategie, in neue Märkte zu investieren, ohne die Stamm-Märkte zu vernachlässigen», so die Tourismusorganisation.

Die überproportionale Abhängigkeit von Engadin St. Moritz vom italienischen Markt hat zum Beispiel einen grossen Einfluss auf das Gesamtergebnis:

76 Prozent der Hotel-Logiernächte von italienischen Gästen im Kanton

Graubünden werden im Oberengadin verzeichnet.

Schwerpunkte der Destination

Gemäss Fachleuten ist davon auszugehen, dass der Negativtrend in den europäischen Stamm-Märkten aufgrund der fragilen Wirtschaftslage längerfristig anhalten wird, während Fernmärkte wie zum Beispiel Asien auf hohem Niveau weiter wachsen werden. Zu den Arbeitsschwerpunkten der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz gehören deshalb die Weiterpflege der Stamm-Märkte, wo sie am meisten investiert, der Weiterausbau eines ausbalancierten Märkteportfolios, weitere innovative Produkte wie die «Mountainbike Flow Trails» oder das «Hotel

Skipass inklusive» sowie überregionale Pakete für die Fernmärkte.

Gleichzeitig treibt die Tourismusorganisation die Herzlichkeitsinitiative weiter voran. Auch die Standortentwicklung mit der Unterstützung von zahlreichen, zum Teil visionären Projekten von Gemeinden und weiteren Leistungsträgern behandelt sie prioritär. Der Kreisrat hat an seiner Sitzung vom 1. Mai 2014 den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz genehmigt, nachdem der Tourismusrat diese Berichterstattung an seiner Frühjahrssitzung vom 9. April verabschiedet hatte. (pd)

<http://www.engadin.stmoritz.ch/sommer/de/ueberuns/geschaeftsberichte/>



Aus dem Gemeindevorstand



Pontresina Weiteres Vorgehen bezüglich gesetzlicher Organisationsgrundlage für den Tourismusrat: Nach verschiedenen Anläufen genehmigte der Gemeindevorstand im August 2013 ein «Tourismusreglement», das für den Tourismusrat die von der Gemeindeverfassung verlangte gesetzliche Organisationsgrundlage schafft. Nachdem das «Tourismusgesetz» von 2006 einigen Ergänzungsbedarf hat – der anerkannt, wegen des zur Debatte stehenden kantonalen TAG aber sinstiert worden war – schlug Verwaltungsrechtsspezialist Dr. O. Bänziger im Oktober 2013 mit einem konkreten ersten Entwurf eine Zusammenfassung beider Gesetze vor. Nach interner Weiterbearbeitung verabschiedete der Gemeindevorstand Ende Oktober den Entwurf des neuen «Tourismusgesetzes» zuhanden der Vernehmlassung im Tourismusrat. Dessen Feedbacks zeigten, dass zusätzliche Entwurfsarbeit verlangt ist im Sinn, als dass sowohl die Gästeabgabe als auch die Wirtschaftsförderungsabgabe für Beherberger ausser mit der bisherigen frequenzbasierten Abgabebemessung (pro Logiernacht) als Variante auch mit einer kapazitätsbasierten Abgabe (Pauschale) abgebildet werde. Diese Aufgabe ist sehr komplex: Einerseits soll mit der Modellumstellung gleich viel

Ertrag generiert werden wie bisher, andererseits reagieren mehrbelastete Kreise sehr empfindlich. Zudem ist die Korrektur kantonalen Rahmenbedingungen (u.a. Steuergesetz) pendent.

Der Tourismusrat anerkennt die Komplexität der geforderten Pauschalabgaberegulungen und hat keine Einwände gegen eine Sistierung dieses Bereichs bis zum Vorliegen angepasster kantonalen Rahmenbedingungen. Er verlangt aber die umgehende Schaffung der oben erwähnten gesetzlichen Grundlage. Der Gemeindevorstand beschloss dementsprechend die neuerliche Separierung beider Regulative und die Erarbeitung eines «Tourismusorganisationsgesetzes». Dabei kann auf das im letzten Sommer formulierte «Tourismusreglement» und auf die entsprechenden Passagen des Tourismusgesetzesentwurfs zurückgegriffen werden. Die Vernehmlassung ist für den Sommer vorgesehen.

Beitragsgesuch Bären-Ausstellung im Museum Alpin: Das Museum Alpin kann die Jagdszene mit Bär und Bärenfallen aus dem Engadiner Museum in St. Moritz übernehmen. Nach der nötigen Renovation soll das über 100-jährige Bärenpräparat in die bestehende Dauerausstellung «Jagd, Wild und Umwelt» integriert werden. Die Kosten für Renovation und Integration in die Ausstellung werden vom Verein Pro Mu-

seum Alpin mit gegen 10000 Franken veranschlagt. Ein entsprechendes Beitragsgesuch lehnt der Gemeindevorstand ab, weil weder entsprechende Fonds oder Legate noch eine sonstige Budgetposition vorhanden sind. Auch verweist der Gemeindevorstand auf die für das laufende Jahr budgetierten Investitionen von 350000 Franken in das Museums-Gebäude und auf die aktuell komfortable Finanzlage des Vereins.

Beitragsgesuch Seifenkisten-Rennen «Engadin-Derby» 2014: Am 21. Juni veranstaltet der in Pontresina domizilierte Verein «Engadin-Derby» auf der alten Kantonsstrasse zwischen St. Moritz und Celerina zum wiederholten Mal das gleichnamige, national ausgeschriebene Seifenkistenrennen für Kinder und Jugendliche. Ein Gesuch um finanzielle Unterstützung des Anlasses lehnte der Gemeindevorstand ab, nachdem die Veranstaltung auswärts stattfindet. Hingegen stimmte er einem Rennstall-Sponsoring für 2000 Franken zu mit der Bedingung, dass damit ein Team aus Pontresina unterstützt wird.

Gesuch um unbezahlten Urlaub: Eine Gemeinde-Mitarbeiterin möchte den ihr zustehenden Mutterschaftsurlaub um ca. sechs weitere, unbezahlte Ferientage verlängern. Nachdem die kantonale Personalverordnung diese Möglichkeit explizit vorsieht, eine Stellvertretung bereits vorhanden ist und

entsprechend keine triftigen Gründe dem Begehren entgegen stehen, billigte der Gemeindevorstand das Gesuch. Einsprachen gegen Gebührenrechnungen: Der Gemeindevorstand hatte über diverse Einsprachen gegen Gebührenrechnungen für Wasser, Abwasser und Kehricht zu befinden, von denen er nur eine und diese nur teilweise gut hiess. Für die definitiven Anschlussgebührenrechnungen nach Neu- und Umbauten beträgt die Verjährungsfrist 10 Jahre. Das im Herbst 2012 neu organisierte Bausekretariat hat vom Gemeindevorstand den Auftrag, rückwirkend auf diese 10 Jahre alle Abrechnungen zu prüfen und ausstehende Guthaben geltend zu machen. Der Gemeindevorstand akzeptiert, dass diese lange Zeit zwischen der abschliessenden Neuwerterschätzung und der Rechnungsstellung von den betroffenen Grundstückseigentümern als befremdlich taxiert wird. Die Gemeinde ist aber von Gesetzes wegen dazu verpflichtet, ihr zustehende Guthaben einzufordern.

Abgelehnt wurden Einsprachen, die wegen Nicht-Nutzung von Wohnungen bzw. wegen Nicht-Vorhandenseins von Wasseranschlüssen die Befreiung von den Grundgebühren bzw. eine Reduktion verlangen. Einerseits unterscheiden die Gesetze und Tarifverordnungen für Wasser, Abwasser und

Kehrichtentsorgung nicht zwischen genutzten und ungenutzten Leistungsangeboten. Andererseits ist die Grundgebühr gedacht als Kostenträgerin für den Unterhalt der Ver- bzw. Entsorgungsinfrastruktur, und dieser ist nötig ungeachtet der Nichtbeanspruchung durch einzelne Liegenschaften. Mengen- bzw. verbrauchsabhängige Gebühren werden selbstverständlich keine erhoben.

Gutgeheissen wurde das Begehren auf eine Pro-rata-Rechnungsstellung, nachdem die Liegenschaft unter jährlich den Eigentümer wechselte.

Arbeitsvergabe Sanierung Bahnhofplatz Pontresina: In der Zeit vom 5. Mai bis Mitte Juni sollen der Bahnhofplatz Pontresina zwischen Restaurant Station bis Kiosk und der Parkplatz nach dem Buswendeplatz saniert werden. Im Bereich Kiosk bis Einfahrt Valentin AG fehlt das Trottoir und die Oberflächenentwässerung funktioniert nicht. Der Parkplatz besteht aus Schotter, hat Schlaglöcher und staubt, zudem sind die Parkplatzmarkierungen ungenügend. Das Einverständnis der Gemeinde Celerina, auf deren Gebiet sich der Parkplatz befindet, liegt vor. Der Gemeindevorstand vergab den Auftrag für die Belagsarbeiten zum Betrag von 151108.45 Franken an die Implenia AG St. Moritz. Die Gemeinde Pontresina und die RhB teilen sich die Kosten. (ud)

Redaktionsschluss Leserbriefe Wahlen

Am Dienstag werden die letzten Leserbriefe und Empfehlungen zu den Wahlen und Abstimmungen vom Sonntag, 18. Mai, in der «EP/PL» publiziert. Redaktionsschluss für die letzten Einsendungen ist Montag, 12. Mai, um 07.00 Uhr. Später eingereichte Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. (ep)

www.engadinerpost.ch

Abstimmungsforum 18.5.

Kein Fünfer und kein Weggli

Stellungnahme des SEV zum Leserbrief «Nicht im Interesse der Beschäftigten» von Markus Meili, Vizepräsident Bergbahnen Graubünden und Seilbahnen Schweiz, in der «Engadiner Post» vom 6. Mai.

Der Vizepräsident der Bündner Bergbahnen und des Arbeitgeberverbandes Seilbahnen Schweiz, der St. Moritzer Bergbahnunternehmer Markus Meili, unterstellt in einem Leserbrief gegen die Mindestlohninitiative, den Gewerkschaften ginge es nicht um die Mitarbeitenden, sondern um die Rechtfertigung der eigenen Tätigkeit. Diese Annahme ist falsch, ohne Mitglieder gibt es keine Gewerkschaft. Markus Meili stellt richtig fest, dass die

Erfolgreicher Start in die Interclubsaison

Tennis Am Wochenende hat die diesjährige Interclubsaison begonnen. Für den Tennisclub Celerina sind wieder zwei Mannschaften im Einsatz. Die Damen hätten in Chur antreten sollen, aber die Begegnung wurde wegen schlechten Wetters verschoben. Die Herren haben zu Hause die Mannschaft aus Opfikon empfangen – gespielt wurde in der Tennishalle in St. Moritz.

Mit fast der gleichen Mannschaft wie im Vorjahr, wo sie den Aufstieg in die Nat. C nur sehr knapp verpasst haben, starten die Männer einen erneuten Versuch. Der Anfang ist auf jeden Fall zur

Zufriedenheit aller Spieler total glücklich. Ein lupenreines 7:0 stand am Schluss auf dem Papier. Der Gegner konnte in fünf Einzeln lediglich 13 Games verbuchen. Am kommenden Wochenende spielen die Männer wieder zu Hause gegen Altstätten und die Damen reisen nach Disentis. (Einges.)

Germanier Benedikt – Simeon Othmar 6:1 / 6:0, Caproni Enrico – Huber Philip 6:0 / 6:0, Strittmatter Thomas – Bianchi Sandro 6:0/6:3, Maschler Franz – Grimm Marco 7:5 / 6:1, Brunetti Tazio – Engesser Urs 6:3 / 6:0
Doppel: Germanier/Caproni – Simeon/Grimm 6:1/6:4 Strittmatter/Brunetti – Bianchi/Engesser 6:2 / 6:2

Erster Sieg in der Rückrunde

Fussball Trotz guter Form musste sich der FC Celerina in den ersten beiden Partien der Rückrunde dem Erst- und Zweitplatzierten knapp geschlagen geben. Nun waren wieder Gegner auf dem Spielplan, die es zu schlagen gab. So bestritt der FCC am vergangenen Sonntagnachmittag das dritte Auswärtsspiel gegen den unterm Strich klassierten FC Landquart-Herrschaft.

Schon beim Anpfiff waren die Rollen klar verteilt. Der Gast als Favorit am Drücker, die Heimmannschaft schon sehr früh in die eigene Platzhälfte gedrängt. In der 12. und 13. Minute wurde es zum ersten Mal gefährlich, als zwei Schüsse von Elias Luminati das Torgehäuse vom FC Landquart nur knapp verfehlten. Wenig später waren es wieder die Oberengadiner, die durch Nelito und Mike de Melo den Ball nicht ins Eckige zirkeln konnten, ja sogar das leer stehende Tor wurde per Kopfball nicht zur Führung genutzt. Weiterhin war es der FC Celerina, welcher erfolgreich versuchte, Tore zu schiessen.

Die zweite Halbzeit startete genau gleich wie die erste, Ballbesitz war ausgeglichen, doch die guten Chancen verzeichnete der FCC. Paolo Nogheredo war es, welcher in der 65. Minute mit einem Lop versuchte, den Torwart aus der Herrschaft zu überlisten. Dieser

aber reagierte und spedierte den Ball mit einer grossartigen Parade aus der Gefahrenzone. Zwei Minuten später gelang dann doch noch das Kunststück, als John mit einem weiteren Heber den Torwart aus Landquart überlopte, was zeitgleich die 0:1-Führung für den FC Celerina bedeutete. In den Schlussminuten kam der FCC durch Figo Barros zu einer weiteren guten Möglichkeit, welche jedoch ungenutzt blieb. Auch Paolo Nogheredo vergab mit seinem Weitschuss eine weitere gute Chance, konnte aber am Ende der Partie doch noch jubeln, als er das Leder durch Foulpenalty souverän zum 0:2 in die Maschen setzte.

Überzeugende Leistung des FC Celerina, welcher den ersten Sieg der Rückrunde und ohne Gegentore feiert. Nun soll die Konzentration weiter hoch gehalten werden, denn nächsten Sonntag spielt der FCC das erste Heimspiel der Rückrunde gegen den FC Davos. Anpfiff ist um 15.00 Uhr auf San Gian. (Einges.)

Tore: 0:1 John (67. Min.), 0:2 Paolo Nogheredo (90. Min, Penalty).
Im Einsatz für den FC Celerina: Riccardo Cavassi, Nelito, Rui Dias Silva, Michael De Melo, Emmanuel Haers, Paolo Nogheredo, Patrick Barros, Bosco Bozanovic, Kilian Steiner, Stefan Vidic, Lorenzo Martinucci, Silvan Käser, Elias Luminati, John, Reto Bezzola.

Wahlforum 18. Mai

Hansjörg Hosch: Ein unabhängiger Denker

Hansjörg Hosch schwimmt gerne gegen den Strom. Dabei stösst er manchmal an, aber immer gibt er auch Anstösse. Er ist und denkt unabhängig und dies über die Tagesaktualität hinaus. Er hat das im Kreisrat immer wieder bewiesen und meistens recht erhalten. Beispiele: Kontingentierung des Zweitwohnungsbaus; Engadin Airport Samedan; Pflegeheim. Solche Volksvertreter brauchen wir, braucht das Engadin, auch in Chur. Und

dies ganz besonders, wenn es Ende 2016 mit dem Auflösen des Kreises und dem Verschwinden des regionalen Kreisparlaments für die Region extrem wichtig wird, dass wenigstens auf der Ebene des Kantons regionale Belange gebührend berücksichtigt und ernst genommen werden. Deshalb gebe ich Hansjörg Hosch meine Stimme für die Wahl in den Grossrat und ermuntere Sie alle, dies ebenfalls zu tun. Bernard Bachmann, Bever

Für was würde der Gripen gebraucht?

Die Bündner Offiziersgesellschaft hat mit einer Veranstaltung versucht, die Gripen-Beschaffung zu rechtfertigen. Der entsprechenden Berichterstattung in der EP waren aber keine fundierten Gründe über die Notwendigkeit dieser Anschaffung zu entnehmen. Das habe ich in einem Leserbrief am 24. April bemängelt.

In der EP-Ausgabe vom 1. Mai versuchte Maurizio Greutert, die Begründungen nachzuliefern. Allerdings

stützt er sich auf die Informations-Veranstaltung, während meine Bemerkungen auf dem Zeitungsbericht basierten. Aber auch im Bericht von Herrn Greutert findet sich keine einzige plausible Erklärung über die zwingende Verwendbarkeit eines neuen Kampfflugzeuges.

Die heutige Luftwaffe als ungenügend darzustellen, die Kosten herunterzuspielen, zu verschweigen, dass der zu beschaffende Gripen E erst in der Ent-

wicklungsphase steckt, mit Krisen zu drohen, aber nicht zu erklären, für welche effektiven Einsätze ein neues Flugzeug gebraucht wird – all das sind Gründe, eine Beschaffung zum jetzigen Zeitpunkt abzulehnen.

Wie in meinem Beitrag vom 24. April erwähnt, würde die Schweiz die 3,2 Milliarden Franken besser für die längst fällige Standardverbesserung unserer Armee verwenden.

Jürg Sidler-Spinas, Adliswil/Celerina

SEV – Gewerkschaft des Verkehrspersonals

Forum

Hände weg vom ÖV im Oberengadin

Es werden immer mehr Leute mit dem ÖV ins Engadin reisen. Der Halbstundentakt Zürich – Chur – St. Moritz wird laufend schrittweise ausgebaut und um rund 20 Minuten beschleunigt. Ab Dezember 2015 wird die ICE-Linie Hamburg – Zürich nach Chur verlängert. Die Einführung in diesem Winter einer saisonalen Schlafwagen Verbindung mit der City Night Line von/nach Deutschland/Holland war so erfolgreich, dass sie im kommenden Winter weitergeführt wird.

In der Schweiz besitzen 21 Prozent der Haushalte kein Auto, in den grössten Städten sogar 45 Prozent. Und knapp 3 Millionen Halbtax-Abos und GAs sind ausgestellt. Das sind Potenziale, die genutzt werden. Die Destination gibt zig Millionen aus, um die

Gäste aus fernen Ländern ins Engadin zu locken, für die Katz? Und wenn der Gast in St. Moritz – Top of the World – ankommt, ist er u.a. mit teilweise überbeuerten Leistungen und Abbau des ÖV konfrontiert. Übrigens stellt die Linie 5 in Samedan den Anschluss an die Albulaline her. Das Sparpotenzial von 200000 Franken ist eine Illusion. In der Hochsaison müssen Entlastungsbusse eingesetzt werden, sonst hagelt es berechnete Reklamationen von wartenden Passagieren entlang der dann aufgehobenen Linie 5. Die Frage sei erlaubt: «Was wird mit den eingesparten Geldern gemacht?» Etwa zweckentfremdet?

Ein Gast, der mit dem ÖV anreist, verursacht keine Staus, reduziert den Energieverbrauch, senkt den Ausstoss von

Treibhausgasen und Luftschadstoffen und schon damit die natürlichen Ressourcen. Ein interessanter Trend ist in der Reisebranche festzustellen, immer mehr Leute nehmen auf Distanzen bis zu 500 km den Zug und nicht das Auto oder das Flugzeug.

Die Erfolgsgeschichte des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz konnte nur verwirklicht werden, weil alle Parteien am gleichen Strick zogen. Der Abbau des ÖV im Oberengadin liegt ganz verkehrt im Trend hin zur sanften Mobilität. Nun hat auch die Sparwut das Engadin erreicht.

Mit bekannten fatalen Folgen für den Tourismus und die Umwelt. Bekannt sind auch die Namen der dafür verantwortlichen Politiker.

Alby Glatt, Zürich/La Punt

ÖV-Kleingeist im Oberengadin

Der Verkehr nimmt je nach Messstelle auch im Oberengadin trotz abnehmenden Übernachtungen jährlich um 5 bis 11 Prozent zu. Ab Zürich und Chur bietet die Bahn immer leistungsstärkere Verbindungen, die Region übernimmt die Feinverteilung. Der ÖV im Oberengadin funktioniert, und er ist in den letzten fünf Jahren nicht teurer geworden. Trotzdem hat eine Mehrheit des Kreisrats beschlossen, die Linie

5 zu streichen. Der Vorschlag von Daniel Badilatti für eine blosse Teilaufhebung der Linie 5, womit 50000 Franken weniger gespart worden wären, blieb chancenlos. Selbst die Empfehlung des mitzahlenden Kantons, in der führenden Tourismusdestination von Graubünden nicht auf den wichtigen Zehn-Minuten-Takt zu verzichten (Davos hat den 7,5-Minuten-Takt) blieb ohne Wirkung. Die Oberengadiner Ge-

meinden bezahlen 17 Millionen Franken an die Destination, um Gäste ins Oberengadin zu locken. Und wenn die Gäste hier sind, liegen 50000 Franken weniger Einsparung für einen attraktiven ÖV nicht drin. Wie soll denn der zunehmende Verkehr aufgefangen werden, wenn nicht durch den ÖV? Welch' Signal aus der Tourismusregion Oberengadin!

Jost Falett, Tourismusrat, Bever

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME



24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



CASCADÉ
 RESTAURANT & BAR

Single Malt
 meets Cocktail!
 Bar & Lounge normal geöffnet.

T +41 (0)81 833 03 03
 mail@cascade-stmoritz.ch

Führungswechsel in der Kommunikation

Ski-WM Personelle Änderungen gibt es im PR-Team der Ski-WM St. Moritz 2017. Per 1. Mai hat Claudia Jann die Verantwortung im Bereich Unternehmenskommunikation bei der WM übernommen.

Der bisherige Stelleninhaber Roberto Rivola ist neu Geschäftsleitungsmitglied der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz (ESTM) und stockt damit sein bisheriges 80-Prozent-Pensum bei ESTM auf 100 Prozent auf. Rivola war für die Aufbauarbeiten der Ski-WM St. Moritz 2017 zuständig und wird die Koordination des NIV-Projektes (Nachhaltigkeit, Innovation und Vermächtnis) übernehmen und dabei den Kontakt mit der Ski-WM weiter pflegen.

Mit der Übergabe der Verantwortung an Claudia Jann hält die Organisation ihr Versprechen, bei der Ski-WM auf die Jugend zu setzen. Die junge Engadinerin ist im Januar 2014 als Projektleiterin PR/Medien zum Team gestossen und wird ab sofort als «Head of Corporate Communication» dem Projektteam angehören.

Unterstützt wird Jann in dieser Funktion vom erfahrenen Kommunikationsprofi Mario Carnevale, der bereits für die Kommunikation der Ski-WM 2003 zuständig war und in verschiedenen Schweizer PR-Agenturen gearbeitet hat. (pd)



Zwischensaison ist ...

... wenn der Boden nicht mehr gefroren und schneebedeckt ist und in ihm deshalb bequem gegraben werden kann. Das beflügelt alle möglichen Tiefbauprojekte. Beispielsweise am südwestlichen Ende der St. Moritzer Polowiese, wo eine Baustelle eingerichtet wurde, die den Verkehr auf der Kreuzung Via Mezdi/Via Tegjatscha etwas behindert. Gemäss Gemeindevorstand Cristiano Luminati werden derzeit Leitungen für den Seewärmeverbund von St. Moritz Energie verlegt, Arbeiten, die letzten Herbst wegen des hohen Grundwasserspiegels und frühen Frostes

nicht mehr abgeschlossen werden konnten. Dabei geht es darum, die Leitungen von der Zentrale bei der Eisarena Ludains bis zu weiteren Liegenschaften in St. Moritz-Bad zu legen. Allem voran für das Hotel Laudinella und die Wohnüberbauung Bellaria. Per Ende Mai sollen die letzten Stränge gelegt sein. Die St. Karlskirche, das Hotel Reine Victoria, das Sportzentrum Ova Verva, das Hotel Kempinski oder das Heilbad sind weitere Partner oder potenzielle Partner des St. Moritzer Seewärme-Verbunds.

(mcj) Foto: Marie-Claire Jur

Veranstaltung

Yoga@la Rōsa – Ruhe in der Natur

La Rōsa Zwischen dem 20. und 28. Juni finden in der alten Post- und Säumerstation «La Rōsa», unweit der Bernina-Passstrasse, auf der Wegstrecke ins Valposchiavo, erstmals ein Yoga-Schnupper-Wochenende sowie eine Yoga-Ferienwoche mit dem erfahrenen Master Mohanty aus Indien statt.

Dem Alltag entfliehen, frische Bergluft einatmen und inmitten intakter Natur tief in die Yogapraxis eintauchen: Beim Schnupperwochenende lernen die Yoga-Neulinge Grundformen des Yogas kennen und erfahren, was körperliche und geistige Harmonie, Einheit und Vereinigung bedeuten. Bei der Yoga-Intensivwoche gehören Yoga-Rituale, Pranayama (Atemübungen), Meditation und spannende Aktivitäten zum täglichen Programm. Unterrichtet wird das klassische Hatha Yoga, eine Yoga-Form, bei der das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist durch körperliche Übungen und Pranayama angestrebt wird. Hatha Yoga aktiviert die inneren Kräfte, trainiert und stärkt die Muskulatur, dehnt die Bänder und wirkt ausgleichend auf Psyche, Atmung, Nervensystem und Organe.

Die Yoga-Lektionen finden jeweils im «Fenile», dem ehemaligen grossen Heustall statt, Pranayama und Meditation je nach Wetter unter freiem Himmel. Neben dem Kursprogramm bleibt noch genügend Zeit für den Gedankenaustausch, einen Besuch beim Teeproduzenten Al Canton oder eine Besichtigung des Weingutes Triacca. Kulinarisch verwöhnt werden die Teilnehmenden mit Köstlichkeiten von Köchin Elena, zubereitet auf einem alten Holzofen. (Einges.)

www.larosa.ch

WETTERLAGE

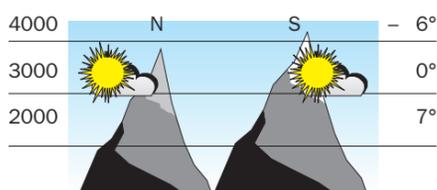
Ein Zwischenhoch dehnt sich vom Westen her bis zu den Alpen aus und bestimmt vorübergehend bei uns das Wettergeschehen. Insgesamt bleibt uns das recht abwechslungsreiche Wetter in den nächsten Tagen erhalten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zumeist recht sonnig! Vorerst können noch da und dort ein paar tiefliegende Restwolken vorhanden sein oder an manchen Berghängen gibt es etwas Nebel. Tagsüber scheint dann aber überall im Land doch häufig die Sonne und einzelne, durchziehende Wolkenfelder sowie auch einige Quellwolken über den Berggipfeln sollten nur gelegentlich kurz einmal etwas stören können. Die Temperaturen steigen mit Hilfe der doch schon kräftigen Maisonette wieder etwas an und somit erwarten wir in den Nachmittagsstunden Werte bis nahe 15 Grad, im Bergell wird es sogar noch wärmer.

BERGWETTER

Am Morgen kann es an manchen Berghängen etwas Nebel oder Dunst geben. Tagsüber setzt sich dann die Sonne länger in Szene und das Wetter zeigt sich von seiner freundlichen Seite. Nachmittags bilden sich einige Quellwolken aus. Es ist speziell in der Sonne relativ mild.



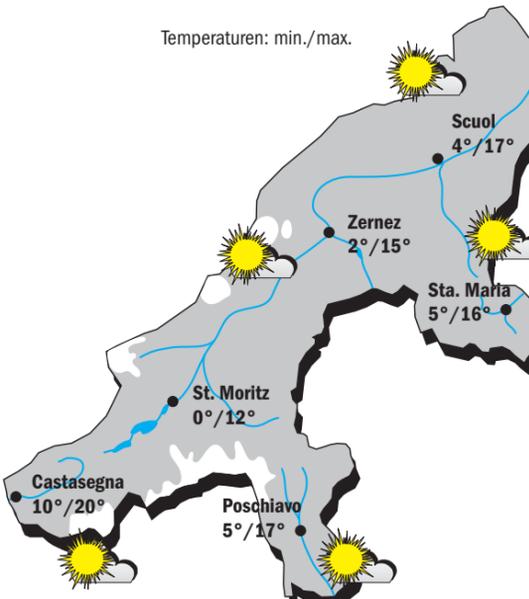
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 4°	SW 12 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	SW 11 km/h
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	windstill
Scuol (1286 m)	9°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	8°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
 5 / 17 °C	 7 / 18 °C	 7 / 17 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MOR)

Freitag	Samstag	Sonntag
 2 / 13 °C	 3 / 13 °C	 3 / 11 °C

Im Dienste der Gesundheit

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Herr Mario Franziscus auf 20 Dienstjahre anstossen. Herr Esat Hajraj blickt auf 10 Jahre zurück. Die Leitung des Gesundheitszentrums dankt ihren langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)

Veranstaltung

Chapella feiert bald

Open Air Im August ist es wieder soweit, die Zelte werden aufgeschlagen und es herrscht Open-Air-Stimmung im Oberengadin. Bereits seit 1981 findet das altbewährte Freiluftspektakel beim Ospiz in Chapella statt und gilt somit als ältestes Festival in Graubünden. Bevor es jedoch so weit ist, muss noch viel erledigt werden. «Die Vorbereitungen auf das kommende Jahr beginnen bereits kurz nach Abschluss der Veranstaltung», sagt Pascal Benesch, OK-Mitglied des Open Airs Chapella. Einen Monat nach der Veranstaltung trifft sich das OK-Team und schaut rückblickend auf das Festivalwochenende; «So können die neuen Planungen gemacht werden», sagt Benesch. Die Geländereservierung sowie die Bewilligungen der Gemeinden werden als Erstes erledigt. «Das geht schnell, immerhin findet das Open Air bereits zum 33. Mal statt und die Verantwortlichen wissen, wie die Planung funktioniert», sagt Benesch. Auch er ist bereits seit rund 19 Jahren an den Open Airs dabei. Sein Vater Phil Benesch war Mitgründer des Festivals und hat die Passion zur Musik seinem Sohn weitergegeben. Das OK-Team läuft nun bereits in der zweiten Generation.

Gegen den Winter öffnet sich das Bewerbungsverfahren für die Musikgruppen. «Wichtig ist uns, regionale Bands, vor allem romanischsprachige, aber auch den Nachwuchs zu fördern; Newcomer sind immer willkommen», sagt Benesch.

Die Vorbereitungen sind jetzt bereits in der Endphase. Die letzten PR-Texte werden geschrieben, dann wird alles gedruckt und verteilt. «Auch wenn es schlechtes Wetter geben sollte, sind wir vorbereitet», sagt Benesch, «auf unsere Stammgäste haben wir uns immer verlassen können, egal ob bei Regen, Sonne oder eben auch mal Schnee.» (Einges.)

Mehr Infos unter: www.chapella.ch

Anzeige



BDP PBD TSCHERNAS CIRCUITELAS

Gian Duri Ratti
 Landamma, conferma